

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).  
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Kuboff, Mosse, Gaackstein u.  
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffite  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.  
Die 7-spaltige Zeitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf., Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.  
Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 26. Jahrgang.

**Nr. 69. Bromberg, Sonntag, dem 22. März. 1903.**

### Zur Uniformfrage.

Als der Abg. Müller-Meinungen kürzlich im Reichstage die Einführung von Uniformen anregte, die weniger gesundheitsschädlich als die jetzigen und für den Krieg besser geeignet sein sollen, fehlte es nicht an spitzigen Bemerkungen darüber, daß ein Late in militärischen Dingen wieder einmal Kritik an Einrichtungen üben wolle, die doch die Militärs weit besser verstehen müßten. Indessen die Militärs haben ebenso wie andere Fachmänner so oft schon die Vorschläge sogenannter Laien angenommen und ausgeführt, daß man auch diesmal wohl daran tat und tut, ihre angeblich überlegene Einsicht nicht zu überschätzen. Mit Genugthuung ist denn auch Notiz davon zu nehmen, daß unbefangene Militärs wie der Generalmajor von Buttamer dieselben Forderungen erheben, wie sie im Reichstage laut geworden sind, und daß loeben ein Blatt, das die Militärs gewiß nicht einer unbefangenen Neuerungsstucht bezichtigten möchte, nämlich die „Kreuzzeitung“, in einer gründlichen, offenbar fachmännischen Ausführung zu genau denselben Reformvorschlägen kommt. Die Sache ist selbstverständlich von erheblicher Wichtigkeit. Stellt es sich heraus, daß die jetzt bei uns gebräuchlichen Uniformen im Kriegsfalle untauglich sind, weil sie dem Feinde durch die blutenden Metallteile und die vom Terrain sich kräftig abhebenden Farben gute Zielpunkte abgeben, stellt sich ferner heraus, daß diese Uniformen auch in Friedenszeiten untauglich sind, weil namentlich der hohe Kragen der Gesundheit ernstlich schadet, so darf nicht länger als unbedingt nötig mit der Abschaffung der heutigen militärischen Kleidung gesäumt werden. Nun dürfte es aber wirklich schwer fallen, den Entwendungen gegen die jetzigen Uniformen überzeugend zu widerprechen. Sie alle haben jene Nachteile, die sowohl von berächtigten militärischen Kritikern wie von unbefangenen Nichtfachmännern beklagt werden, und es gibt kaum noch eine größere Armee, die nicht ihre Uniformen gründlich geändert hätte, um sich den gemandelten Bedingungen der militärischen Erziehung wie des Krieges besser anzupassen. Zu den Vorteilen einer Reform in der vorgeschlagenen Richtung würde es auch gehören, daß die Zeit, die durch das Fortfallen des vielen Putzes gewonnen würde, zur sorgfameren Waffenpflege und zur gründlicheren Ausbildung verwendet werden könnte.

Der sehr lange und gründliche Artikel der „Kreuzzeitung“, der sich mit diesen Dingen beschäftigt, hebt im übrigen hervor, daß die Uniform bei uns wiederholt schon geändert worden ist, daß also keine übermäßige Überwindung, kein Jubel von historischer Sentimentalität dazu gehören würde, hier erneut durchgreifend zu ändern. Der Verfasser bemerkt:

„Wenn wir uns die Infanterie des Großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, der Befreiungskriege und die des deutschen Reiches ansehen, so ist eine traditionelle, allen gemeinsame Tracht nicht festzustellen. Das einzige Dauende in der Erscheinungswelt ist wohl die blaue Grundfarbe des Luchses gewesen und allgemein eine gewisse Prachtigkeit, durch farbige Aufschläge, Ärmel und dergl. hervorgerufen. Die Kopfbedeckung zeigt in ihrer Entwicklung gar keine Kontinuität. Wir hatten den unmittelbaren Hut, die martialische Grenadiermütze, fielen zum unansehnlichen Szako zurück, um dann wieder den kriegerischen Helm zu tragen. Worin soll da die Tradition bestehen, wenn wir über einen längeren Zeitraum zurückblicken.“

Diese und die sonstigen Ausführungen sind so verständlich, daß man nur aufrichtig wünschen kann, sie mögen einen fruchtbaren Boden finden. Es sollte uns allen selbstverständlich gleichgültig sein, wer sich schließlich das Hauptverdienst um die Lösung der Uniformfrage zuschreiben darf, wenn es nur überhaupt zu der dringend wünschenswerten Reform kommt.

### Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 21. März.

Die Ostmarkenpositionen im Etat wurden gestern im Abgeordnetenhaus nach der Regierungsvorlage angenommen.

Für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ist, wie den „Münch. Neuesten Nachr.“ aus angeblich maßgebenden Kreisen aus Berlin bestätigt wird, im Bundesrat keine Majorität vorhanden. Nur 27 von den 58 Stimmen im Bundesrat sollen für die Aufhebung sein.

Herabsetzung der Zuschußanleihe. Die Bestimmungen in der Budgetkommission, den Betrag der wenig gut berufenen Zuschußanleihe herabzumindern, sind bis zu einem gewissen Grade von Erfolg begleitet gewesen. Es ist dies wesentlich

darauf zurückzuführen, daß man sich bemogen gefunden hat, dem Reichschatzamt das Konzept seiner Berechnung der mutmaßlichen Einnahmen aus der Zuckersteuer zu forrieren. Die Berechnung des Reichschatzamts beruht darauf, daß für die Zeit vom 1. April bis zum 1. September die Einnahmen nach dem Satz von 20 Mk. für die zweite Hälfte nach dem Satz von 14 Mk. berechnet und für etwa durch Verbilligung des Zuckers zu erwartende Mehreinnahmen der Betrag von 1 Million in den Vorschlag eingestellt wurde. Von den Bruttoeinnahmen geht natürlich ab, was an Ausfuhrvergütungen bis zum Inkrafttreten der Brüsseler Konvention, d. h. bis zum 1. September d. J. zu zahlen ist. Die Mehrheit der Budgetkommission hat die Höhe der Bruttoeinnahmen in Erwartung einer nicht unerheblichen Zunahme des Konjungs im Inlande wesentlich herauf- und den Betrag der zu zahlenden Ausfuhrvergütungen ziemlich stark herabgesetzt. Dadurch vermindert sich der Betrag der Zuschußanleihe in einer Höhe, von der einstweilen nur zu hoffen, nicht aber zu erwarten ist, sie werde erreicht werden. Nicht ohne Interesse war, wie auch Besprechungen hervortraten, die Einnahmen aus den Zöllen höher zu berechnen, als im Bundesrat gesehen. Von Seiten des Reichschatzamts wurde hiergegen Einspruch erhoben und verwiesen darauf, wie speziell die Einnahmen in den letzten beiden Jahren aus den Getreidezöllen infolge der minder günstigen Ernten so hoch sich berechneten, wie das im neuen Deutschen Reich bisher noch nicht der Fall gewesen. Das könne aber doch nicht bestimmend sein, auf eine Steigerung in dieser Einnahme-Entwicklung zu rechnen. Durch das Zentrum wurde eine Resolution zur Annahme gebracht, dahingehend, daß, wenn mehr Einnahmen aus den Zöllen erzielt werden, als berechnet sind, dieser Mehrbetrag für Herabminderung der Zuschußanleihe zur Verwendung kommen soll.

Die gemeinsame Tätigkeit deutscher und englischer Streitkräfte während der China-Verpflichtung, dem König von England Veranlassung gegeben, dem Kapitän zur See Pohl, dem Korvettenkapitän Lans und dem verstorbenen Major Christ den Bahorden 3. Klasse, Militärabteilung, zu verleihen. Auf ausdrücklichen Befehl des König Eduard sind nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Anglianen den Angehörigen des letztgenannten Offiziers zum bleibenden Andenken zugewidmet worden, während die Überreichung an die beiden anderen Offiziere durch den englischen Botschafter stattgefunden hat.

Unmittelbar nach Verkündung des Erlasses des Bischofs Korum sind, wie der „Köln. Ztg.“ aus Trier gemeldet wird, einige höhere katholische Beamte, die bisher ihre Töchter der paritätischen Mädchenschule anvertraut hatten, um ihre Vererbung von Trier eingekommen mit der Begründung, sie könnten nach dem Erlaß ihre Töchter nicht mehr in dieser ausgezeichneten Schule belassen; sie wollten sie nicht in die minderwertige, vom Bischof bevorzugte Ursulinerinnen-Schule schicken und so hätten sie dringend um baldige Anweisung eines anderen Amtes.

### Deutschland.

× Berlin, 20. März. Lörliche Sensationslust hat einige liberale Blätter dazu geführt, eine unglaublich dumme Geschichte wiederzugeben, wonach der bisherige Regierungspräsident von Brandenstein in Hannover als Opfer schmutziger Verleumdung gefallen sein soll. Es wird so dargestellt, als sei er heimlich in Berlin als Trunkenbold verhaftet worden; als er sich gegen diese Nichtswürdigkeit habe wehren wollen, habe er verschlossene Türen gefunden. Wie gejagt, es gehört ein nicht geringes Maß von Torheit und Sensationslust zugleich dazu, um solchen Unsinn zu glauben und gar noch in eine breitere Öffentlichkeit zu bringen. Auf diese Weise wird Herr von Brandenstein schließlich in den Augen naiver Leute als Märtyrer erscheinen, dessen schleunigen Wiedereintritt in den Verwaltungsdienst im Namen der Gerechtigkeit fordern oder doch billigen müßte, und die konservativen Freunde des zur Disposition gestellten Regierungspräsidenten werden ihren Zweck erreicht haben. Damit der Unsinn nicht noch weiteren Schaden anrichte, möchten wir wenigstens zu unserem Teil sagen, daß hier Unsinn und nichts anderes vorliegt. Es kann ja gar nicht anders sein. Wenn ein hoher Beamter alkoholischen Getränken übermäßig zugetan ist, so wird es seiner besonderen Mitteilung nach Berlin hin bedürfen, damit man dort erfahre, wie es mit diesem Beamten steht. Und wenn die Behauptung, daß er ein Trinker sei, erlogen ist, so müßte das eine wunderliche

Regierung sein, die solcher gemeinen Lüge glaubte, die nicht Mittel und Wege fände, um sich sofort von der Wahrheit zu unterrichten. Da Herr von Brandenstein kein Trinker ist, so kann es folglich auch nicht wahr sein, daß er einer schmutzigen Intrigue zum Opfer gefallen sein soll.

×× Berlin, 20. März. Ein Minister, der mit der Faust auf den Tisch schlägt und ausdrücklich feststellt, daß er sehr erregt sei, das sieht man nicht alle Tage. Im Abgeordnetenhaus war es heute zu sehen. Herr von Rheinbaben schien förmlich außer sich zu sein über die leidenschaftliche Vereiztheit des Herrn von Glembocki. Was diese beiden Männer einander an Sohn, Saß und Wut zuschleuderten, das braucht auf seinen sachlichen Kern hin kaum näher unterlucht zu werden. Denn es handelt sich bei diesen Bekehrungen von hüben und drüben zumeist um Dinge, die zur Tagesloft in der Polenfrage gehören, die hundertmal erörtert worden sind, und die nach abermals hundertmaliger Erörterung so bleiben werden, wie sie sind. Dagegen muß man Notiz davon nehmen, daß der Ton, in dem diese Kämpfe in der Volksvertretung ausgefochten werden, unerbötlich verschärft worden ist. Man erkennt aus der Leidenschaftlichkeit des Herrn von Rheinbaben, daß mindestens diesem Minister, vermutlich aber auch manchem seiner Kollegen, der Kampf gegen das vordringende Polentum zu einer Herzensangelegenheit geworden ist. Nun soll ja die Regierung jede von ihr unternommene Aufgabe zwar selbstverständlich mit verständiger Mäßigkeit, aber ebenso selbstverständlich auch mit voller Anteilnahme des Gemüts durchzuführen suchen. Indessen spürt man nur selten, daß auch dies zweite vorhanden ist. Im gegebenen Falle wird es wesentlich von der Mischung von Mäßigkeit und Herzenswärme abhängen, ob nicht ein Übermaß der zweiten das Schlimme stiften könnte. Jedenfalls haben die Polen jetzt erneut bestätigt bekommen, daß der Kampf um die Ostprovinzen mit unberringerter Entschiedenheit fortgesetzt werden soll.

Köln, 20. März. Erzbischof Dr. Fischer hat heute seinen ersten Hirtenbrief erlassen. Der Erzbischof sagt darin, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, zunächst, als Erzbischof von Köln, der altwürdevollen deutschen Stadt am Ufer des Rheins sei und bleibe er deutscher Bischof, der mit der Liebe zu Christo, dem Herrn seiner heiligen Kirche, die Liebe zu seinem Volke und zu seinem Vaterlande zu verbinden wissen werde. „Wir deutschen Katholiken“, heißt es weiter, „lieben Rom und lieben den Papst; aber wir lieben auch unser Vaterland und unser Volk und protestieren laut dagegen, wenn hier und da Unverständnis und Leidenschaft es verlockt, zwischen Katholizismus und dem deutschen Volkstum einen Grenzwall aufzurichten.“ Der Erzbischof betont dann, daß er stets in unentwegter Treue zu dem erhabenen Herrscher stehen werde, der von Gottes Gnade die Geschichte des neuen Deutschen Reiches zu lenken berufen sei, und daß er immerdar das Wort predigen werde: „Fürchtet Gott, ehret den König.“ Der Erzbischof ermahnt seine Erzbischöfen dann, die andersgläubigen Mitbürger nicht nur zu dulden, sondern sie zu lieben und für sie zu beten. Es wäre geradezu ein am deutschen Volke begangenes Verbrechen, wenn man durch gewissenlose Aufreizungen den konfessionellen Haß schüren, einen Volksteil wider den anderen verbittern und verheizen und dadurch den einmal bestehenden Zwiespalt noch vergrößern und verschärfen würde. Der Brief schließt mit der nochmaligen Aufforderung an die Erzbischöfen, bei aller unentwegten katholischen Glaubensstreue stets liebevoll und verträglich gegen die andersgläubigen Mitbürger zu bleiben.

Kiel, 20. März. Prinz Adalbert von Preußen hat sich heute Nachmittag nach bestandener Seeoffiziersprüfung mit Urlaub nach Berlin begeben.

### Schweiz.

Bern, 20. März. Der Nationalrat hat einstimmig einen Antrag angenommen, durch welchen der Bundesrat eingeladen wird, baldmöglichst einen neuen Gesetzentwurf zur Ausführung des Artikels 39 der Bundesverfassung (Banknotenmonopol mit zentraler Notenbank) auszuarbeiten.

### Oesterreich.

Budapest, 20. März. Anlässlich des Todestages Ludwig Kossuths versammelten sich heute an 1000 Studenten vor der Universität und hielten auf dem Gebäude Trauerfabnen auf. Darauf zogen sie vor das Nationalkafino, das Nationaltheater, das Polytechnikum und andere Gebäude, wo keine Trauerfabnen gehißt waren. Es kam zu stürmischen Demonstrationen, jedoch die Polizei einschreiten mußte. Die Polizisten wurden mit

Steinen beworfen und mehrere von ihnen verletzt. Die Studenten kehrten sodann zur Universität zurück und erzwangen die Einstellung der Vorlesungen. Als diese Vorlesungen bekannt wurden, eilten mehrere Abgeordnete der Kossuthpartei herbei und forberten die Studenten auf, ruhig auseinanderzugehen, da sie ihr Ziel erreicht hätten. Die Studenten leisteten Folge, werden sich aber nachmittags wieder versammeln, um zum Grabe Kossuths zu ziehen. Fünf Studenten sind verhaftet worden.

### Frankreich.

Paris, 20. März. Die Königin-Witwe Carolina von Sachsen ist heute aus Brüssel hier eingetroffen und am Bahnhof vom deutschen Botschafter Fürsten Radolin begrüßt worden.

### Spanien.

Madrid, 20. März. Die Zeitungsnachricht, daß der König erkrankt sei, wird für völlig unbegründet erklärt. Der König erfreue sich ausgezeichnete Gesundheit.

### Großbritannien.

London, 20. März. Staatssekretär Chamberlain begab sich heute in einem Zuge, welchem Janfarenblätter vorangingen, nach der Guildhall, wo ihm von dem Lordmayor auf einer Straße eine Willkommens- und Glückwunschsadresse überreicht wurde. Sein Empfang durch die große Menge der Anwesenden, unter denen sich die Minister, die Peers, zahlreiche Parlamentsmitglieder, sowie Vertreter der Zivil-, Militär- und Marinebehörden befanden, war ein begeisterter. Chamberlain erwiderte bei Entgegennahme der Adresse, er sei durch den warmen Empfang und die hochherzige Anerkennung seines Wirkens tief gerührt. Sein Besuch in Südafrika habe ihn mehr denn je überzeugt, daß der Krieg unvermeidlich gewesen sei. Er habe von den Vorkämpfern sehr bestimmte Versicherungen ihrer Bereitwilligkeit empfangen, zur geistlichen Wiederaufrichtung des Landes mitzuwirken. In den Worten seines Freundes Delarey, sie würden der neuen Regierung ebenso treu sein, wie sie es der alten gewesen seien, habe er keine Spur nachlässiger Geminnung gefunden, und er sei weit entfernt zu wünschen, daß dem tapferen Feinde irgendwelche Demütigung auferlegt werde. Er bewundere die würdige Annahme des Ergebnisses des Appells an die Waffen auf Seite der Buren. Nach dem Empfang in der Guildhall begaben sich Minister Chamberlain und der Lordmayor in festlichem Zuge von dort nach dem Mansion House. Hier fand ein Frühstück statt, an welchem der Premierminister Balfour, andere Mitglieder des Kabinetts, Feldmarschall Lord Roberts, der Erzbischof von Canterbury und andere teilnahmen. Der Lordmayor brachte einen Trinkspruch auf Chamberlain und dessen Gattin aus. In seiner Antwort führte Chamberlain aus: Was England und seine Kolonien in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts tun, werde wahrscheinlich für immer die Frage entscheiden, ob das Reich geehrt und aufrechterhalten bleiben oder in getrennte Stücke zerfallen werde, die sich nur um ihre lokalen Sonderinteressen kümmern. Er glaube, daß die Kolonien nicht hinreichend erkennen, was sie ihrer Stellung als Mitglieder des Reiches schuldig seien. Die alte Anschauung von der durch den Zentralstaat ausgeübten Herrschaft müsse durch eine neue Auffassung vom Wesen des Reiches, die sich auf die Gemeinschaft der Interessen gründet, ersetzt werden. Den Kolonien müsse der neue Geist eingeflößt werden und alle müßten zu gemeinsamen Opfern für das allgemeine Wohl beitragen. Premierminister Balfour führte aus, niemals sei in so kurzer Zeit ein so großes Ergebnis wie durch die südafrikanische Reise Chamberlains erzielt worden.

### Afrika.

Kairo, 20. März. Das Befinden des deutschen Kronprinzen ist durchaus befriedigend. Der Prinz nahm heute ein Bad und machte eine zweistündige Spazierfahrt.

Tanger, 20. März. Die Stadt Saleh gegenüber Rabat wird von den Zimmur-Kabillen belagert, welche Entschädigung verlangen, weil einer ihres Stammes von den Truppen des Sultans bei ihrem Durchzug nach Fez ermordet worden sei; sie machen den Gouverneur von Saleh für die Mordtat verantwortlich.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. März.

an Deutscher Flottenverein. Der gestrige... Vortragsabend in Bagers Etablissement war wieder... Es hatten sich etwa 700 Personen eingefunden, so daß der große Saal vollständig gefüllt war.

wurde, die Kassen der Verkaufsstände zu füllen. Auf diese Weise zog sich der theatrale Teil bis Mitternacht hin; es wurde indessen, wie gesagt, so Ansprechendes geboten, daß Langweile und Erschlaffung der Geister nicht eintrat.

Das Offizierkorps der hiesigen Garnison veranstaltet zu Ehren des Offizierkorps des scheidenden 129. Infanterieregiments am 28. d. Mts. im Zirkus einen Bierabend, zu dem die Offiziere, Ärzte und Beamten des Regiments, sowie auch Herren aus der Bürgerchaft, die ihm nahe stehen, eingeladen werden.

Herr König, der Oberregisseur des Bromberger Stadttheaters, hat am Dienstag sein Benefiz, wobei Boris, Nachtschlucht in Szene geht.

Personalien. Der Direktor des Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg Geheimrat Große tritt zum 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Gymnasialdirektor Dr. Wagner aus Münsterberg.

Freiwirtschaftsverein. Hannover, Raschplatz, 13. Im Jahre 1902 traten neu in Kraft 5117 Versicherungen über 19 978 000 Mark Kapital und 78 330 Mark jährliche Rente.

Eine Abschiedsfeier veranstaltete dieser Tage unser scheidender Prinzipal Herr Spindler das Personal des Zirkus. Die Feier fand im Frankischen Lokal statt und wurde durch mehrere Konzertsätze eröffnet.

Die Abiturientenprüfung am hiesigen königlichen Realgymnasium ist gestern beendet worden. Es haben die mündliche Prüfung bestanden und das Reifezeugnis erlangt die Oberprimaner Berend, Bögel, Saake, Währke, Sawallisch, Schliep, Schöneld und Wiewiorowski.

Der Bismarckkommerz, den am 1. April der Ostmarkenverein veranstaltet, findet im Bakerschen Etablissement statt.

Die Osterzeit mit ihren Osterhasen und Ostereiern ist wieder da. Wir sehen sie in allerlei Größen und Formen in den Schaufenstern der Bonbonfabriken und Konditoreien, so u. a. bei Pfrenner, Krüge, Benz (Sanzigerstraße), Schendel (Wiener Café), von Meyer (Brüdenstraße), wo sie die begehrtesten Blicke der Kleinen und Großen auf sich lenken.

Thorn, 19. März. (Verhaftet) wurde heute auf dem hiesigen Postamt der Aushelfer im Postunterbeamtenamt Bleh. Schon öfter waren Pakete aus der hiesigen Paketkammer unbrauchbar beschlagnahmt. Heute Vormittag beobachteten Beamte, wie B. ein Paket in seine Tasche steckte.

Bunte Chronik. O. K. Amerikanische Frauenschulen hat der bekannte Mitarbeiter des „Figaro“, Jules Suret, auf seiner Reise durch die Vereinigten Staaten in Boston zu studieren Gelegenheit gehabt.

Die erste Schule, die ich besuchte, „war die „Womens Educational and Industrial Union“, in der man Frauen jeden Alters die Mittel lehrt, ihren Lebensunterhalt zu gewinnen. In einem Hause im Mittelpunkt der Stadt hat man einige Zimmer gemietet, Tische und Stühle hineingestellt, Prospekte verteilt, und die Frauen sind auch bald gekommen.

Herr Direktor der Zuckerrübenfabrik in Belgrad, Serbien, hat die früher Willefsche Ziegelerei in Pringantal, zuletzt den Herren Ebener und Blumenthal gehörig, für 80 000 Mark gekauft.

Die Frauen selbst oder mit Hilfe ihrer Kinder bearbeiteten Konfituren, Kuchen und Konserven jeder Art; sie hatte im vorigen Jahre einen Umsatz von 160 000 Mk. Ein von der „Union“ eingerichteter Frühstückskaffee und ein Theekaffee bringen jährlich 148 000 Mk. Das Gesamtbudget beträgt 669 000 Mk. Die zweite Schule, die ich gesehen habe, ist ein Kaminstitut.

Kunst und Wissenschaft.

O. K. Die archäologischen Entdeckungen in den Ländern der Bibel. Professor Gilprecht veröffentlicht seinen unter dem Titel „Excavations in Bible Lands During the Nineteenth Century“ ein sehr interessantes Buch (bei A. S. Holman & Co., Philadelphia), an dem mehrere deutsche Gelehrte mitgearbeitet haben; es wird darin auch eine Übersicht über die Ausgrabungen in den Ländern des Orients gegeben, die bei dem Interesse, das gerade jetzt für die damit in Zusammenhang stehenden Fragen vorhanden ist, in ihren Hauptpunkten wiedergegeben sein möge.

Bromberg, 21. März. Amtl. Handelskammerbericht. Beizen 148—165 M. — Roggen je nach Qualität 118—124 M. — Gerste nach Qualität 117—123 M., Brauware 125—132 M. — Erbsen: Futterware 125 bis 130 M., Roghware 145—155 M. — Haber 121—134 M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. März.

Zur Reichstagswahl in Bromberg. Mit Be- dauern müssen wir heute mitteilen, daß sich die Ver- handlungen zwischen den deutschen Parteien wegen Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für die Reichstagswahl zer- schlagen haben.

Die Konservativen die Forderung der Nationalliberalen diesen ein Landtagsmandat zu konzedieren, nicht angenommen haben, brachen bei der gestrigen Kon- ferenz die nationalliberalen Delegierten die Ver- handlungen kurz ab und erklärten, nunmehr selbst- ständig vorgehen zu wollen. Wir kommen dem- nächst auf diese Angelegenheit des näheren zurück.

Frühlingsanfang. Mit dem heutigen Tage hat die Herrschaft des Winters offiziell ihr Ende er- reicht, und der Lenz, der holde Anbe, schwingt sein „blumenumkränzt“es Szepter über die Erde. Dies- mal haben sich die beiden Nebenbuhler um die Herr- schaft wenigstens in Güte geeinigt und den ihnen vom Kalender vorgeschriebenen Termin innege- halten. Schon seit einigen Tagen haben wir das schönste Frühlingswetter. Die Linden Rüste sind erwacht, und ein Zug des Auserlesenen geht durch die ganze Natur. Von schwerem Druck befreit, atmen die Menschen wieder auf und mit und Jung jubelt dem Lenz ein fröhliches „Willkommen“ zu.

Die beiden D-Züge 4 und 7 zwischen Berlin und Köln über Hannover-Damm erhalten nunmehr die 3. Wagenklasse. Der D-Zug Berlin-Köln wird gleichzeitig 10 Minuten später geleert.

Ein Verschönerungsverein beabsichtigt man in Schleusenau zu gründen. Zu diesem Zwecke findet am Montag im Schweizerhause eine Versammlung statt. Wir verweisen auf das Inserat.

Der hiesige Stenographenverein „Gabel- berger“ hat sich während seiner Winteraktivität mit dem vom vorjährigen Deutschen Stenographentage in Berlin angenommenen revidierten System be- schäftigt und führt demnach seine Arbeiten zu Ende. Am Schlusse des 11. Vereinsjahres be- absichtigen die Mitglieder im Vereinslokal (Hotel Rosenfeld) ein Abendessen zu veranstalten.

Christburg, 19. März. (Auffsehen) erregt hier die Verhaftung des Oberpostassistenten Claus, der seit sechs Jahren am hiesigen Postamt angestellt und früher in Marienburg tätig war. Eine unver- mutete Kassenprüfung ergab, daß Claus Postan- weisungen in Höhe von insgesamt 2400 Mark nach und nach unterschlagen hat. Die Postbücher erwiesen sich als gefälscht. Durch Schenkungen waren die älteren Untersuchungen verdeckt, dafür aber neue Anweisungen beiseite geschafft worden. Claus be- fand sich in geachteter Lebensstellung. Not soll ihn auf den Weg des Verbrechens getrieben haben. In seiner Familie hatte seit Jahren viel Krankheit und Unheil geherrscht. (Erb. B.)

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 21. März. (Berl. Tagebl.) Der am 23. d. M. beginnende Prozeß des Humenmediums Anna Nothe nimmt eine immer größere Ausdeh- nung an. Die Gesamtzahl der Feigen beträgt etwa 130. Zur Anklage stehen 61 Betrugsfälle.

Berlin, 21. März. Eine aus höheren Baubeam- ten bestehende größere Kommission bereift gegen- wärtig das Weiserromgebiet zwecks Geländebeifich- tigung für den Fall des Baues des M i t t e l a n d- l a n d s und der vorgeschlagenen Nebenanlagen.

Berlin, 21. März. Die „Liberale Korrespon- denz“ meldet: Der Gesetzentwurf über das Wa- r e g e l m e n t dürfte dem Reichstage unmittelbar nach Ostern zugehen.

Finkenwerder a. Elbe, 21. März. (Berliner Lokalanz.) Hier erkrankte die ganze Familie eines Schneidemeisters an Vergiftungserscheinungen. Der Sohn ist bereits gestorben.

Köln, 21. März. (Berl. Tagebl.) Der Fabrik- ant Bauer wurde wegen Verleitung zum Meuterei- zuge zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem schwebt ein Verfahren gegen Bauer wegen Effekten- unterfuchlung.

Wien, 21. März. (Abgeordnetenhaus.) Das Haus beriet die erste Lesung der Ausgleichs- und Zolltarifvorlage und wies die Ausgleichsvorlage den Ausgleichsausschüssen zu, die Zolltarifvorlage auf Antrag Varenreithers einem erst zu benennenden Ausschusse.

Budapest, 21. März. Die Studenten setzten am gestrigen Nachmittag die Kundgebungen fort und zogen nach dem Grabe Kossuths. Auf dem Rückwege kam es zwischen den Studenten und der Polizei zu Zusammenstößen, wobei beiderseits einige unbedeutende Verletzungen vorkamen.

Budapest, 21. März. Bei den Kundgebungen der Studenten anlässlich des Todestages Kossuths ereigneten sich nachts Zusammenstöße mit der Polizei, namentlich vor dem Klublokal der Unabhängig- keitspartei, wobei ein Kind von Pferdebussen zer- stampft wurde. Mehrere Personen wurden verletzt. Interponierende Abgeordnete kamen ins Handge- menge, wobei ein Abgeordneter einen flachen Säbel- hieb erhielt. Abends nach dem Theater fanden aber- mals Zusammenstöße statt, wobei aber niemand verletzt wurde. Im Laufe des Tages wurden 41 Verhaftungen vorgenommen. Der Ministerpräsi- dent erschien am späten Abend im Polizeipräsidium, um von dem Stadthauptmann Rudny Bericht über die neuesten Vorfälle zu hören.

Budapest, 21. März. Bei den gestrigen Ein- dentenankunften wurden 3 Abgeordnete und 32 an- dere Personen verletzt, darunter einige Lebens- gefährlich. Schulleute führten 11 Attaken mit blanker Waffe gegen die Menge aus. Die Stu- denten wählten sich über das Vorgehen der Polizei beschwerten und heute eine Abordnung an den Mi- nisterpräsidenten sendten.

Montevideo, 21. März. (Reutermeldung.) Die Friedensverhandlungen dauern fort, doch ordnete die Regierung nichtsdestoweniger die Mobilisierung der Nationalgarde an. Es fanden große Kundge- bungen statt, welchen der Präsident vom Balkon des Regierungsgebäudes aus zusah.

Nach Schluß der Redaktion. Potsdam, 21. März. (Privat.) Im künig- lichen Schauspielhause verpfändete sich gestern Abend die 18jährige Schauspielerin Weiß mit Kar- bolensäure. Sie wurde nach dem Krankenhaus über- geführt, woselbst sie bald darauf verstarb.

Köln, 21. März. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Beirut meldet, wurde der Prozeß gegen die orthodoxen Mönche in Jerusalem, welche f. z. auf dem Vorhofe der Grabstätte die katholischen Mönche überfielen und verschiedene derselben ver- wundeten, auch in zweiter Instanz zu ungunsten der Angeklagten entschieden.

Budapest, 21. März. Ms die Studenten hör- ten, daß von den gestrigen verurteilten Studenten 2 gestorben seien, forderten sie, daß für die Ver- storbenen auf der Universität die Trauerfahne ge- hisst werde, welschen Verlangen auch nachgegeben wurde. Bald darauf zogen die Studenten auf Aufforderung mehrerer Abgeordneten nach dem Abgeordnetenhaus, wo Verurteilung der Schuldigen verlangt wurde.

Budapest, 21. März. Die Studenten sandten eine Abordnung zum Ministerpräsidenten. Dieser erklärte, er werde die Angelegenheit prüfen, doch bemerkte er, er müsse die Polizei in Schutz nehmen, um deren Autorität aufrecht zu erhalten.

Petersburg, 21. März. Die „Handels- und Industriezeitung“ meldet: Das Bauministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Projekt der Verbindung der Weichsel mit dem Nemen bei Nowo-Georgiensk.

S. B. Gnesin. Der Herr hat Ihnen die Falschheit in Ordnung zu bringen; wenn er das nicht tut, so können Sie das auf seine Kosten be- sorgen lassen.

Wasserstände. Pegel zu ...

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 13. März 1903.

Schiffsverkehr vom 20.-21. März bis mittags 12 Uhr.

Berlin, 21. März, angekommen 8 Uhr 20 Min.

Table with exchange rates for various currencies and goods like flour, oil, etc.

Berlin, 21. März, (Produktenmarkt), angel. 8 Uhr 20 Min.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, etc.

Danzig, 21. März, angekommen 1 Uhr 25 Min.

Table with market prices for various goods like corn, etc.

Berlin, 21. März. Städtischer Schlachtviehmarkt.

ES standen z. Verkauf: 4378 Rinder, Käber 1535, Schafe 231, Schweine 8962. (W. m. n. f. r. 100 F. d. ob. 50 kg Schlachtgewicht i. M. (1. F. d. B. F.) M.)

Das Rindergeflügel wickelte sich ruhig ab und hinter- läßt etwas Ueberfluß. Der Käberhandel gestaltete sich unruhig. Bei den Schafen war das Geschäft langsam und wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt war gedrückt und schlappend und wird nicht geräumt.

Advertisement for 'Rosen' (roses) by Carl Feit, mentioning various types of roses and their prices.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' (labor market) with various job openings.

Advertisement for 'Suchen Sie' (find you) with various job openings and services.

Advertisement for 'Bautenmeister' (construction master) and other services.

Advertisement for 'Existenz oder Nebenverdienst!' (existence or side income) with various job opportunities.

Advertisement for 'Versicherungs-Inspektor' (insurance inspector) with details of services and fees.

Advertisement for 'Agenten und Reisende' (agents and travelers) with details of services and commissions.

Advertisement for 'Ein Mann' (one man) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Landwirtsöhne' (farmers' sons) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Lehrling' (apprentice) with details of services and contact information.

Advertisement for '2 tüchtige Schneidemüller und 20 Arbeiter' (2 skilled millers and 20 workers) with details of services and contact information.

Advertisement for '2 kreisfähige Schneider' (2 skilled tailors) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Ein Lehrling' (one apprentice) with details of services and contact information.

Advertisement for '1 Hausdiener' (one house servant) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Jungen kräft. Laufburden' (young strong runners) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Jung, ausl. Mädch.' (young, foreign girls) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Wohnungs-Anzeigen' (housing advertisements) with details of services and contact information.

Advertisement for '10 Mädchen' (10 girls) with details of services and contact information.

Advertisement for '4 u. 5 zimmerige Wohnung' (4 and 5 roomed apartment) with details of services and contact information.

Advertisement for 'Frauen zur Gartenarbeit' (women for garden work) with details of services and contact information.

Neue Pfarrstr. **3. Gustav Abicht 3.** Neue Pfarrstr.  
**Bromberg.**

**Die Neuheiten der Saison**  
 sind eingetroffen

und empfehle ich mein altbewährtes Spezialgeschäft für gute, gediegene  
**Knaben-, Jünglings-,  
 Herrenbekleidung**  
 einem geneigten Wohlwollen.

**Billigkeit** bei Lieferung der besten deutschen Konfektion  
 ist nach wie vor der Grundsatz meines Geschäfts.  
 Minderwertige Waren führe ich nicht.

Neu aufgenommen:  
**Gestrickte Knaben-Anzüge**  
 aus der Tricotkleiderfabrik Stuttgart.  
**Kataloge gratis und franko.**

Als besonders preiswert stelle ich zum

**Ausverkauf**

Einen Posten Reste für Herren- u. Knabenanzüge  
 1000 Meter elegante Herren-Anzug- u. Hosensstoffe  
 in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten.

200 Knabenanzüge für 3-14jährige Knaben in verschiedenen Preislagen.  
 200 Knabenhosen à 1 Mark.  
 50 Einsegnungsanzüge à 11 und 13 Mark.

**Waren-Kredit-Haus**  
**Ad. Splittegarb & S. Komet**

Bromberg, Bahnhofsstr. 95a. empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in: Filiale Thorn.



**Möbeln  
 Spiegeln  
 Polster-  
 waren.**  
 Große Auswahl in  
 Regulatoren  
 Freischwinger  
 Wecker  
 Herren- und  
 Damen-  
 Uhren und  
 Ketten.

**Spezialität:  
 Vollständ. Ausstattungen.**  
 Coulaueste An- u. Abzahlungs-  
 bedingungen.  
 Telefon Nr. 630.

**Stepdecken  
 Tischdecken  
 Teppichen  
 Bett-  
 vorleger  
 Gardinen  
 Portiären  
 Kinder-  
 wagen  
 u. s. w.**

**Strombaumaterialien.**

Nächstehend aufgeführte Baumaterialien sollen durch öffentliche Ausschreibung beschafft werden.  
 Die Angebote können sich auf beliebige Mengen erstrecken, sind versiegelt und portofrei an die Wasserbauinspektion Culm einzusenden und müssen die Bezeichnung „Angebote auf Strombaumaterialien“ tragen. Der Öffnungstermin für die Angebote findet

**Donnerstag, den 2. April cr. 10 Uhr**

im Restaurant Scheibler hierseits statt. Nach Beginn desselben eintreffende Angebote sind ungültig.  
 Jeder Bieter bleibt 5 Wochen an sein Gebot gebunden. Zu den Angeboten sind die von der Wasserbauinspektion gegen Einsendung von 75 Pfg. zu beziehenden Formulare zu verwenden, welchen die, durch eigenhändige Unterschrift an vorgedruckter Stelle anzuerkennenden Bedingungen angeheftet sind.

Baustrecke	Faschinen		Pfähle		Steine		Binddraht	
	Walz-	Kampfen-	Bühnen-	Pflaster-	Rund-	Pflaster-	Nr. 12	Nr. 18
	obm		Tausend		obm		kg	
Abteilung Fördon. von Fördon bis Niedwiz.	60 000	—	400	6	3 000	400	—	—
Abteilung Culm. von Niedwiz bis Grandenz.	60 000	—	400	10	3 000	200	12 000	4 000

Culm, den 19. März 1903. Der Königliche Bauamt. Rudolph.

Aus Berlin zurückgekehrt.  
**Neuheiten und Modelle  
 der Saison**  
 billigt auf Lager. (4736)  
 Um gefälligen Zuspruch bittet  
**Wanda Schultze,**  
 Buchhandlung, Elisabethstr. 6.

**Confirmationskarten**  
 große Auswahl  
 schon von 5 Pfg. pro Stück  
 mit Couvert. (148)  
**Oster-Postkarten**  
 3 Stück 10 Pfg. bei  
**C. Jung, Bahnhofsstr. 75.**

**Elegante Einsegnungs-  
 Equipagen**  
 empfiehlt **F. Wodtke,**  
 Bugus-Fuhrgeschäft.

**Ich war kahl.**

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Großvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken angefaßt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Absteckers durch die Schweiz, mit einem älteren studierten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.

Natürlichweise äußerst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, daß er sein Leben lang Chemie studiert und sich besonders mit der Physiologie des Haars beschäftigt habe. Zur Befruchtung seiner Worte



notierte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, die Salbe danach in der Apotheke zusammenstellen zu lassen. Ich verfuhr nicht, sobald ich Genf erreicht, dies zu thun und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern, und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Teil der Pomade ließ ich zwei Bekannten zusammen; der einer, einer Dame, war das Haar sehr vollständig ausgefallen. Der Erfolg war in beiden Fällen sehr befriedigend.

Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubnis erhalten habe, das Cosmétique. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Gittel für daselbe. Neben der außerordentlichen Nährkraft für den Haarboden besitzen dessen Vorsätze in der Anregung des Wachstums des Haars und in dessen Erhaltung. Ich garantiere, daß es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandteile enthält.

**Probe gratis!** Jedem Leser, welcher mir seine deutsche Adresse angibt, 20 Pfennig in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung einfließt, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zweck, den reellen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, daß das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt direkt und prompt.

**John Craven-Burleigh**  
 Berlin SW. 263. Leipzigerstr. 84.

**Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in  
**Fördon,**  
 Kreis Bromberg, belegene, im Grundbuche von Fördon, Band VI, Blatt Nr. 216, Seite 234, Grundsteuerbuch Artikel 329, zur 3. it der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermästlers Karl Park in Fördon eingetragene

**Grundstück,**  
 bestehend aus Acker und Weide, Parzellen Nr. 54 und 67, Fortensblatt 4 der Gemarkung Fördon, mit 1,39,93 ha Flächeninhalt und 10,05 Mark Steuertrag, am **26. Juni 1903,** vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.  
 Bromberg, den 17. März 1903.  
 Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
 In das Handelsregister Abteilung A Nr. 341 ist am 15. d. M. bei der Firma  
**Adolph Hoeßel**  
 eingetragen:  
 Die Firma lautet jetzt:  
**Adolph Hoeßel Nachf.**  
 Inhaber Heinrich Morenz.  
 Das Handelsbuch ist auf den Goldarbeiter Heinrich Morenz hierseits übergegangen.  
 Bromberg, den 17. März 1903.  
 Königliches Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in  
**Snowrazlaw,**  
 Orlovoerstraße 1, belegene, im Grundbuche von Snowrazlaw, Band 15, Blatt 387a, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der altgergeminschaftlichen Eheleute Wilhelm Gromszil und Wilhelmine geb. Engmann eingetragene

**Grundstück**  
 von 17,54 ar Größe, Parzellen 1635 und 1696 des Kartenblatts 4, 125 und 126 bestehend aus Acker und Hofraum mit Wohnhaus und Stall; Grundsteuerrolle Nr. 101, Grundsteuertrag 2,23 Taler, Gebäudesteuerrolle Nr. 342, jährlicher Nutzungswert 252 Mark, am **12. Mai 1903,** vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 36 versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1903 in das Grundbuche eingetragen. (17)  
**Snowrazlaw, d. 14. März 1903.**  
 Königliches Amtsgericht.

**W. Gasierowski, Malermeister, Brunnenstraße 10** empfiehlt sich (4741) für alle ins Fach schlagenden Arbeiten bei guter Ausführung zu billigen Preisen.  
**Transportable Stachelösen** empf. Wrzeslaski, Zöpfermeister, 4896 Friedrichstraße 63.

**Konkursverfahren.**  
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns  
**L. Pankowski**  
 in Snowrazlaw ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen  
**Termin**  
 auf den **20. April 1903,** mittags 12 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte in Snowrazlaw, Zimmer Nr. 36 anberaumt.  
**Snowrazlaw, 16. März 1903.**  
 Königliches Amtsgericht.

**Holzverkauf**  
 in der Oberförsterei Glinke  
 Donnerstag, d. 26. d. M., von vormittags 9 Uhr ab kommen zum Verkauf in Röpke's Hotel Bromberg, Thornerstr. 52  
**A. Kiefernbrennholz** aller Sortimente in allen Schuhbesätzen nach Bedarf u. Begehr, außerdem Eichen und Birken im Belauf Lothau.  
 B. Von etwa 12 Uhr ab Aufschlag aus den Schlägen im Belauf Strich Jag. 31 und B. Elitz Jag. 74 Riefern V. Kl.; Laingnugholz und Buchstämme in den Durchforstungen Strich f Jag. 38c und 40c; B. Elitz Jag. 53a, 54 und 74a; Rohrbruch 41 A Riefern 11 St. Schneideholz mit 5,17 fm, 223 Stück Bauholz IV. u. V. Klasse mit 63, fm 47 Wohlst. 5 Stg. I; Lothau Schlag Jag. 95 5 Eichen mit 10,00 fm, 20 Riefern — Schneideholz, für Böttcher besonders geeignet, mit 20 fm, 160 Stück Bauholz mit 120 fm, Durchforstung Jag. 102 b — 380 Riefern IV. V. Klasse mit 123 fm, 152 Wohlstämme, 110 Stangen I.

Für zwei Knaben wird eine Pension gesucht. Absolute Verbindung ausreißend. Nährer u. ein gelohnt u. ruhig. Zimm. Off. u. B. H. 109 an d. Geschäft. d. J. Söhne: besserer Stände, welche in Bromberg die höheren Lehranstalten besuchen wollen, finden

**gute Pension,** sowie gewissenhafte Beaufsichtigung resp. Nachhilfe auch bei den Schularbeiten zu möglichem Preise bei Frau Rentiere **A. Weber,** Bromberg, Rinkauerstr. 65, pt.

**Pensionäre** finden gute Aufnahme Danzigerstraße Nr. 17, 2 Tr. links. (99)  
**Neu verbessert.** 1/2 ko Blyblant 1/2 ko 10 Pf. Seifenband.

Das allernützlichste u. beste Schweiß-, Bug- u. Säuberungsmittel. Unwiderlich für Kasse, Gaus-halt, Fabrikaten, Behörden etc. Zu haben in Eifen-, Röhren-, Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen.  
**Fabrik Danzigerstraße 37 I** bei **Allons Roelle.**  
 Wiederverkäufer bei hoher Provision gesucht.  
**Wer** seinen Garten gemacht haben will, der wende sich an **Waldemar Flakowski, Posenerstr. 27.**

Neu eröffnet!  
**Hamburger Kaufhaus**

**MERKUR**

**6. Brückenstrasse 6**  
 Ecke Burgstrasse.  
**Special-Haus**  
 für  
**elegante Herren-  
 u. Knaben-Bekleidung**  
 fertig, sowie nach Mass.

Der billige jedoch streng feste Preis ist in deutlichen Zahlen auf jedem Stück vermerkt und daher jede Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Verlangen Sie  
**Spezial-Katalog für decent moderne  
 Braut-Ausstattungen**  
 im Preise von Mark 2400 bis 3500 umfassend:

Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche in Nußbaum, Eiche und Mahagoni.  
**Fr. Hege**  
 Möbelfabrik und Ausstellungshaus Bromberg.  
 Begr. 1817.  
 Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

**Elektrisches Bogenlicht**  
 in allen Innenräumen ermöglicht die  
**Liliput-Bogenlampe**  
 der **Siemens & Halske A.-G.**

**Umzüge**  
 unter Garantie  
 übernimmt sehr billig  
**Emil Fabian,** Mittelstr. 22.

**Pianoforte-**  
 Fabrik L. Hermann & Co., Berlin, Neue Promenade, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion höchster Tonfülle u. fester Stimmung Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

**Fahnen**  
**Franz Reinecke, Hannover**  
**Buffet,**  
 gut erb., in Nußbaumh., z. kaufen gesucht. Offert. mit Preis, Höhe und Breite unter A. I innerh. 4 Tag. a. d. Geschäft. d. J. erb. (104)  
 Bücherschrank zu kaufen gesucht. Offertent. mit. M. T. 182 an die Geschäft. d. J. (4710)  
 Meine beiden (104)

**Grundstücke**  
 sind fortzugshalber preiswert zu verkaufen. Danzigerstraße 19.  
**Gartenzaun,** mittelhoch, stark, 4756) Voietstraße 12, 11 r.  
 Wein in Garance (Weißer) gelegenes, gut eingeführtes (207)  
**Barbier, Galanterie- und Papierwarengeschäft** Familienverhältn. halb sof. z. verkaufen. **Hugo Ollew, Barbier.**  
**Pianino,** 400 Mk., zu verkauf. 4754) Danzigerstr. 66, pt. 18.

**Prima Senfgurken Pfeffergurken**  
**Mispidel**  
 ausgelesen per Pfund 50 Pf., Kompott in Essig und Zucker, der Pfund 75 Pf., Zischmarinaden in groß. Ausw. wahl, sowie sämtliche Delikatessen u. Colonialwaren empfiehlt **J. Gehr, Danzigerstraße 16/17.** Fernsprecher 606.

**Dom. Izabella**  
 per Witoslaw hat abzugeben:  
**Gelbe Rosen-  
 Saatkartoffeln,**  
 auch andere Sorten, und **mehrere 100 Ctr. Gkartoffeln.**  
 Gutsherren **Kosmowski.**

**Verzinkte Drahtg. flechte.**  
 Starke Draht: 60x2,5 m) 43 Mk. feinstes: 60x1,4 m) 18,00  
 Mittelgatter: 130x2,2 m) 18,00  
 Stahldraht eng bel., 250 m = 7,00  
 Gek. Geleht, 50 m = 7,00  
**Alex. Maennel, Neutomischel.**

**Billige böhmische Bettfedern!**  
 10 Pfund: neue geschlossene A. 8, bessere 10,--  
 weisse daunenweiche geschliss. Mk. 15.-- Mk. 20.--, schneeweiße daunenweiche geschliss. Mk. 25.-- Mk. 30.--. Versand. franco, zollfrei p. Nachn. Umtausch u. Rücknahme g. Porto vergüt. gestatt.  
**Benedict Sachsels, Lobes 14.**  
 Post Pilsen, Böhmen.

**Sinweis.**  
 Der Gesamtanlage unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Bauer & Cie, Sanatogenwerke, Berlin SW. 48.** Friedrichstr. 231 bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen.  
**Hierzu vier Beilagen.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. März.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Reichskanzler. Auf die telegraphische Mitteilung der Verleihung des Ehrenbürgerrechts hat Herr Reichskanzler Graf Bülow mittelst einer am 20. d. Mts. nachmittags hier eingetroffenen Depesche geantwortet, die folgenden Wortlaut hatte:

Oberbürgermeister Knobloch, Bromberg. Das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bromberg nehme ich gern an. Hocherfreut, der Nitmarke nunmehr auch persönlich anzugehören, danke ich Ihnen und den städtischen Körperschaften herzlich, daß Sie mich durch die größte Ehre einer Stadt einstimmig ausgezeichnet haben. Möchten sich die Hoffnungen in reichem Umfange erfüllen, welche sich an die Maßregeln zur Erhaltung und Förderung deutscher Kultur und Sitte im Osten und insbesondere auch für die weitere erspriessliche Entwicklung Brombergs knüpfen. Ich bin gewiß, daß Brombergs Bürgerchaft in unerschütterlicher Unabhängigkeit an König und Vaterland alle Zeit, wie bisher, ein treuer Hort des Deutschtums bleiben wird.

Die von den städtischen Körperschaften an den Herrn Reichskanzler abgesandte Depesche lautete:

An den Kanzler des Deutschen Reiches, Herrn Grafen Bülow, Excellenz

Berlin.

Die vollzählig erschienenen städtischen Körperschaften haben einstimmig beschlossen, Euerer Excellenz das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bromberg zu verleihen. Unser Wunsch, hierdurch der unwandelbaren Dankbarkeit der Stadt gegen Euerer Excellenz sichtbaren Ausdruck zu geben, entspringt nicht nur freudiger Anerkennung der bedeutenden Schöpfungen Euerer Excellenz innerhalb des städtischen Reichsbildes in der wissenschaftlichen Förderung der Landwirtschaft und der Erschließung der natürlichen Entwicklungsbedingungen unserer wichtigsten Industrie, sondern gründet sich vor allem auf die feste Überzeugung, daß die von Euerer Excellenz im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers in großen Zügen vorgezeichnete und furchlos zur Durchführung gebrachte Politik der umfassenden wirtschaftlichen Fürsorge für alle Glieder und Gebiete der Provinz auf die Dauer der allein zum Ziele führende Weg zur Sicherung und kulturellen Entfaltung unserer heimischen Mark ist.

Im Auftrage von Magistrat und Stadtverordneten

Knobloch, Oberbürgermeister.

f. Das 14. Infanterieregiment (Graf Schmettau), welches gegenwärtig in Graudenz steht, am 1. April d. J. aber nach Bromberg in Garnison überführt, garnisoniert nicht zum ersten Male in unserer Stadt. Schon im Jahre 1846 kam es nach Bromberg, und zwar gleichzeitig mit dem 21. Infanterieregiment und dem 3. Dragonerregiment, dem heutigen Grenadierregiment zu Pferde. Die genannten Regimenter wurden nach Bromberg verlegt, weil in jenem Jahre die Polen einen Aufstand geplant hatten, der aber nicht zum Ausbruch kam, da die Behörden durch polnische (preussische) Landwehrmänner rechtzeitig davon Kunde erhielten und die Rädelsführer verhaften konnten. Das 14. Infanterieregiment und die beiden anderen Regi-

menter traten dann aber im Jahre 1848 gegen die polnischen Insurgenten, die Mieroslawski kommandierte, in Aktion und die Bierzehner, unter denen sich viele Bromberger befanden, kämpften tapfer mit bei Trempen, Weichen, Erin usw. Zurückgeführt aus diesem Feldzuge, blieb das Regiment nur kurze Zeit hier, rückte bei der großen Heeresmobilisierung (1850) wieder aus und kantonierte in Berlin und Umgegend. Nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten kam das Regiment wieder nach Bromberg in Garnison und blieb hier bis zum Jahre 1863. In russisch-Polen war damals die polnische Insurrektion ausgebrochen und unsere Bierzehner wurden an die Grenze kommandiert, um den Übertritt russisch-polnischer Insurgenten auf preussisches Gebiet zu verhindern. Aber noch vor Niederwerfung des Aufstandes in Polen wurden die Bierzehner abberufen und nach Stettin in Garnison verlegt. Von dort aus zogen sie in den deutsch-österreichischen Krieg und beteiligten sich an den Schlachten bei Gitschin, 23. Juni 1866, und bei Königgrätz, 3. Juli 1866. Nach dem Feldzuge kehrte das Regiment in seine alten Garnisonen Stettin, Sminemünde usw. zurück, um dann von dort aus wieder vier Jahre später nach Frankreich zu ziehen und den Krieg bis auf die Meise — denn es gehörte mit zu den Offkavationsstruppen — mitzumachen. Nach Bromberg ist das Regiment nicht mehr gekommen. Seit 1886 garnisoniert es in Graudenz, von wo es nunmehr nach einer Abwesenheit von 40 Jahren zum dritten Male nach Bromberg in Garnison kommt. Die Bromberger Garnisonverhältnisse haben sich seitdem gewaltig verändert, und auch die Stadt selbst ist eine ganz andere geworden. Damals gab es noch keine Kasernen, sondern die Mannschaften wurden in Bürgerquartieren untergebracht; auch sogenannte Quartierhäuser waren noch nicht entstanden, diese gab es erst in den 70er Jahren. Sie verschwanden aber sämtlich, als die von privater Seite erbaute Kaserne dem Militäriskus zur Verfügung gestellt werden konnte. Das erste große Kasernenbauwerk, welches der Militäriskus selbst erbaute, ist das der 129er, welches anfangs der 80er Jahre von diesem Regiment bezogen wurde, jetzt geräumt und von den Mannschaften des 14. Infanterieregiments bezogen werden wird. — Als das 14. Infanterieregiment im Jahre 1846 zum ersten Male nach Bromberg kam, verfügte es über eine ganz vorzügliche Musikkapelle, namentlich in Streichmusik, was übrigens auch bei den anderen Kapellen der damals hier eingerückten Regimenter der Fall war. Die Kapelle der 14er, deren Dirigent Kapellmeister Schaubert war, ist unseres Wissens die erste gewesen, welche hier Symphoniekonzerte veranstaltete. Den Auf einer guten Kapelle wird sich das Regiment ja wohl erhalten haben.

In der letzten Stadterordnungsitzung ist durch den Beschluß einer persönlichen Zulage an Herrn Gymnasiallehrer Schattichneider eine Form gefunden worden, um diesen beherrschenden Dirigenten unserm Musikleben zu erhalten. Wir dürfen das mit um so größerer Genugtuung verzeichnen, als wir in alledem Sinne für das Verbleiben des Herrn Schattichneider eingetreten waren. Nachdem so die Angelegenheit in befriedigender Weise geordnet ist, können wir nur noch den Wunsch und die Erwartung aussprechen, daß nunmehr auf längere Zeit diese künstlerisch bedeutame Personalfrage gelöst und etwas Dauerndes gewonnen ist.

Im hiesigen Naturhistorischen Museum wird am Dienstag, 24. d. M., abends 8 Uhr, Herr Oberst a. D. E. v. H. aus Gießen in Widerts Saal über die Frage „Sind Bazillen Krankheitserreger, Krank-

heitsbegleiter oder Krankheitserzeugnisse?“ einen Vortrag halten. Wie aus den Anzeigen ersichtlich, ist für Mitglieder von Turnvereinen (Damen und Herren) der Eintrittspreis erheblich herabgesetzt.

Eine Versammlung der streikenden Bauarbeiter, Maurer und Zimmerer fand gestern Vormittag im „Ziboli“ statt. Es geht uns darüber folgender Bericht mit der Bitte um Aufnahme zu: Zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung „Die Lohnbewegung“ sprach der Vertreter des Hauptverbandes der Zimmerer, Eck aus Hamburg. Dieser gab zunächst bekannt, daß von den 1072 in Frage kommenden Arbeitern (445 Hilfsarbeiter, 449 Maurer und 178 Zimmerer (1002 die Arbeit niedergelegt haben, und zwar 387 Hilfsarbeiter, 447 Maurer und 168 Zimmerer. Von den Streikenden arbeiten 79 zu den neuen Bedingungen und 39 sind abgereist, so daß noch 880 Streikende am heutigen Tage vorhanden sind. Redner schilberte hierauf noch einmal den Verlauf der Verhandlungen bis zum Streik. Nachdem die Zimmerer am 6. März die Arbeit niedergelegt, habe er sofort verläßt, neue Verhandlungen anzubahnen, und zu diesem Zweck den Vorsitzenden des Arbeiterverbandes, Herrn Wiese, aufgesucht. Wenn er auch nun nicht bezweifle, daß Herr Wiese das Bestreben gehabt habe, die Hand zum Frieden zu bieten, so hätten die Organisationen der Arbeitgeber einen anderen Standpunkt eingenommen; sie hätten den Zimmerern sowie auch den Maurern und Bauhilfsarbeitern brieflich mitgeteilt, daß sie jede der gestellten Forderungen ablehnen. Im Laufe dieser Woche hätten die Arbeitgeber nun einen Aufruf an das bauende Publikum erlassen, in welchem gesagt wird, die Arbeiter betrachten den Streik als eine Nachfrage. Daß diese Behauptungen haltlos seien und eher das Gegenteil beweisen, ergebe sich daraus, daß die Zimmerer sofort ihre Bereitwilligkeit, vor dem Einigungsamt zu erscheinen, bekundet hätten, die Arbeitgeber aber, trotzdem das Gesetz den Erscheinungszwang vorschreibe, zu dem Termin nicht erschienen seien. Redner berichtet dann über die am Tage vorher gegebene Besprechung mit Herrn Bürgermeister Schmieder. Im weiteren Verlaufe seiner Rede erwähnte der Referent die Streikenden, sich in jeder Weise und in jeder Lage anständig zu bewegen, damit die Sympathie der großen Öffentlichkeit den Streikenden nicht verloren gehe. Die Versammlung, die eine Stunde währte, verlief völlig ruhig.

P. Rynarschewo, 20. März. (Feuer.) Vorgehen brannte in Ruden bei Rynarschewo die dem Mühlbesitzer Eduard Gehne gehörige mit Getreide angefüllte Scheune gänzlich nieder. Der dadurch entstandene Schaden wird größtenteils durch Versicherungsgelder gedeckt.

a. Juowarslaw, 19. März. (Besitzwechsel.) Das Krämerstraße 12, früher Schulson Wolf, jetzt der preussischen Zentral-Hypothekbank in Berlin gehörige Hausgrundstück hat die Bank, nachdem sie das Grundstück zwei Tage in Besitz hatte, freihändig für den Preis von 9000 Mark an Herrn Kaufmann Simon Schail hier selbst weiterverkauft. — Der hiesige Musikverein veranstaltete Donnerstag Abend in dem dicht gefüllten, bis auf den letzten Platz besetzten Stadtparksaal ein Konzertspektakel. Der Saal konnte die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer aus Stadt und Land nicht beherbergen. Gegeben wurde das Oratorium von Mendelssohn „Elias“. Die Aufführung dieses schwierigen Werkes leitete bereitetes Zeugnis von der trefflichen Schulung der Sänger ab.

Janowitz, 20. März. (Besitzwechsel.) Stat der jüdischen Gemeinde. (Fonolien.) Der Besitzer Lemanski in Bernitz hat sein 70 Morgen großes Grundstück mit vollem Inventar und den gesamten Vorräten an einen Landwirt aus der Gegend von Nafel für 24 000 Mark verkauft. — Der Stat der hiesigen jüdischen Gemeinde für 1903 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3200 Mk. ab. Es werden 85 Prozent der Staatseinkommensteuer gegen 100 Prozent im Vorjahre erhoben. — An Stelle des von hier nach Klein-Berlin, Kreis Strelow, verlegten Gendarmen Winter ist der Gendarm Janner aus Mielschitz hierher verlegt worden.

p. Weiskühse, 19. März. (Schiedsgericht.) Im Hotel Bartels tagte heute unter dem Vorsitz des Herrn Dr. von Gottschall das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung. Es gelangten 12 Sachen zur Verhandlung, und zwar 6 landwirtschaftliche Unfälle und 6 Invalidenrentensachen. Fünf Sachen wurden abgemittelt, in 5 Fällen wurde Beweisaufnahme beschlossen. Dem Schneider Wilhelm Galk in Deutsch-Ruden und dem Eigentümer Falkenburg in Radowitz wurden Renten zugesprochen. Als Beisitzer fungierten die Herren Rittergutsbesitzer Pieper-Wilhelmseiden, Oberamtmann Rast-Zulienfelde, Nachwächter Marquard-Nesthal und Hoffmann hier.

ad Culm, 20. März. (Feuer.) Gestern abend brannten Bohnhaus, Stall und die alleinstehende Scheune des Besitzers Schrubbi in Ehrenthal vollständig nieder.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Sonntag, den 22. März. Sonnenaufgang 5 Uhr 49 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 2 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 13 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 0° 1' nord. Mond nach dem letzten Viertel. Mondaufgang gegen 1/3 Uhr nachts. Untergang gegen 1/2 Uhr vormittags. Nebelstabelle.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sichtweite.

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = fast bewölkt, 3 = ganz bewölkt. Temperaturmaximum gestern 9,6 Grad Reaumur = 12,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 5,6 Grad Reaumur = 7,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Unbekannt, vielfach bedeckt, tagsüber wärmer.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 21. März.

Table with 4 columns: Ware, Preis, Menge, Einheit.

Wie die Erfahrung täglich beweist, läßt sich das Frühlings natürliche Heilkraft durch geeignete Maßnahmen unterstützen, und nach den Zeugnissen tausender Kranke und Patienten ist dazu das beliebte Säftigungsmittel „Sana-togen“ in erster Linie berufen. Dank seiner glücklichen Zusammensetzung ist es sicherlich eines der wirksamsten Heilmittel, um Kranken und Schwachen einen neuen Lebensfrühling zu verschaffen.

MAGGI-WÜRZE advertisement with large stylized text and a small image of a bottle.

Real estate advertisements for various properties in Bromberg, including addresses like Gr. Bergstr. 11/12, Herrschaftliche Wohnung, and others.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.

Am Bundesratsitz: Freiherr von Nischhofen, Stuebel u. a.

Abg. Bernstein (Soz.): Der Staatssekretär hat es gestern angegeben, daß die russische Regierung...

Abg. Dr. Hertel (konj.): Der Vorredner hat mit Mund und Hand einen flammenden Protest gegen die Behandlung der rumänischen Juden erhoben.

Auf die akademischen Erörterungen des Vorredners über theoretischen und praktischen Anarchismus gehe ich nicht ein.

Was die Englandhege betrifft, über die der Vorredner sich beklagt hat, so will ich ihn zunächst daran erinnern, daß gerade die Presse seiner Partei während des Burenkrieges diese „Englandhege“ sehr stark getrieben hat.

Nun ein Wort an den Herrn Kollegen Baasche, der gestern seine Verwunderung darüber ausgedrückt hat, daß ich mich berufen fühle, Jesur in dem Reichskanzler zu üben.

Dann hat Herr Baasche meine Ausführungen über die Diskontogesellschaft zum Gegenstand seiner Kritik gemacht.

Der Mahnung des Herrn Schrader, die Presse solle mit Interviews vorsichtig sein, stimme ich von Herzen zu.

machen können. HOFFENTLICH beherzigt Herr Speck von Sternburg für seine fernere diplomatische Laufbahn die Lehre, daß man das Sprechen am besten nur auf das Notwendigste beschränkt.

Der Reichskanzler hat mein Zitat von den Küraffertiefeln offenbar mißverständlich aufgefaßt. Wir verlangen nicht, daß Graf Bülow immer Küraffertiefeln anhat, das würde zu seiner sonstigen lebenswürdigen Persönlichkeit auch gar nicht passen.

Staatssekretär Frhr. v. Nischhofen: Die Diskontogesellschaft hat mit dem Bau der großen venezolanischen Eisenbahn ein Kulturwerk ersten Ranges geschaffen.

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.) kommt wieder auf die Ausweisungen russischer Studenten zurück und polemisiert gegen die gefährlichen Ausführungen des Staatssekretärs v. Nischhofen.

Staatssekretär v. Nischhofen führt aus, daß bestimmte Abmachungen zwischen der russischen und der deutschen Regierung über die Ausweisungen russischer Studenten nicht bestanden.

Abg. Schrempf (konj.) ist mit dem Abg. Gasse der Meinung, es müsse erlaubt sein, hier über die Deutschen in Ungarn zu sprechen.

Abg. Schrader erucht die Regierung mit den anderen Signatarmächten sich der rumänischen Juden anzunehmen.

Abg. Glöckl (Soz.) bedauert, daß materielle Anschauungen immer mehr den deutschen Nationalstolz zurückdrängen, und brachte, ebenso wie später der Abg. Graf Arnim (konj.) Bedenken gegen die Vorlage vor, weil nicht alle Kreise Westpreußens gleich bedacht seien.

Abg. v. Arnim (konj.) polemisiert gegen den Abg. Glöckl. Die Polen hätten keinen Anlaß, sich über Ungerechtigkeit zu beschweren. Sie hätten sich im Gegenteil stets einer gerechten, milden und wohlwollenden Behandlung seitens der preussischen Rönige zu erfreuen gehabt.

Abg. Glöckl (Soz.) erwidert dem Abg. v. Arnim, daß seine Behauptung, die Polen wären wohlwollend behandelt worden, schon tausendmal widerlegt sei.

Minister Frhr. v. Rheinbaben: So aufreizende Reden, wie sie der Abg. v. Glöckl gestern und heute gehalten hat, haben wir aus dem Munde eines Preussen noch nie gehört.

Abg. v. Lüdeman (freif.) Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Abg. Rindler (Posen, freif. Vp.) erucht um Annahme des freisinnigen Antrags. Abg. Ernst (freif. Vg.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf die mangelhafte Besoldung der Lehrer.

Abg. Ernst (fortfahrend): Ja, ich will damit nachweisen, wie notwendig die Berufung von Lehrkräften nach dem Osten ist.

Minister Frhr. von Rheinbaben erucht um Ablehnung aller Änderungsanträge und warnt besonders davor, die Lehrerbefordnungsfrage aufzurollen.

nationalliberalen und vereingelte Freikonserverbative, dagegen die Konserverbative, die Freikonserverbative mit wenigen Ausnahmen und ein Teil der Nationalliberalen.

Das Resultat ist die Ablehnung des Antrages Krieger mit 101 gegen 166 Stimmen. Die Ostmarkenzulagen selbst werden nach den im Etat niedergelegten Grundsätzen bewilligt.

Abg. Lctofa (Zentr.) verbreitet sich über die Schulverhältnisse in Oberschlesien, bleibt aber im einzelnen auf der Tribüne unverändert.

Abg. v. Loebell (konj.): Meine Freunde haben gegen die vorgezeichneten Maßnahmen gewisse Bedenken, aber diese Bedenken sind nicht so, daß sie uns bewegen könnten, die Forderungen abzulehnen.

Minister Dr. Struß: Bezüglich der Widerruflichkeit der Zulagen verweise ich auf die getriggen Ausführungen des Finanzministers.

Abg. v. Tiedemann (freif.): Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Abg. v. Lüdeman (freif.): Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Abg. v. Lüdeman (freif.): Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Abg. v. Lüdeman (freif.): Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Abg. v. Lüdeman (freif.): Meine politischen Freunde halten nichts für berechteter wie halbe Maßregeln. Die Vorschläge der Staatsregierung sind aber solche halbe Maßregeln.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, 22. März. (Catear.) Kollekte für die Seelenpflanzung in der Provinz Josen. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Superintendent Saran. Vormittags 1 1/2 Uhr, Freitagen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Pfeferforn. Abends 6 Uhr, Jungfrauenverein in der Sanktinsel. - Mittwoch, 25. März, Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Konfirmanden (Knabenabteilung) des Pfarrkirchenprengels, Pastor Ahmann. Donnerstag, 26. März, vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Knabenabteilung, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Ahmann. Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsandacht in der Pfarrkirche, Pastor Buntel. - Schindorf: Sonntag, 22. März, vorm. 9 1/2 Uhr, Gottesdienst, Pastor Pfeferforn.

St. Paulskirche. Sonntag, 22. März. (Catear.) Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Ahmann, danach Freitagen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor B. Höchst, Montag, den 23. März, Nachmittags 4 Uhr, biblische Besprechung mit Konfirmanden in der Konfirmandenabteilung, Wilhelmstraße 3, Pastor Ahmann. - Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsandacht in der St. Paulskirche, Pastor Ahmann. - Sonnabend, 28. März, Nachm. 5 Uhr, Konfirmandenprüfung, Pastor Buntel. - Sonnabend, 28. März, abends 8 Uhr, biblische Besprechung mit Konfirmanden Söhnen in der Konfirmandenabteilung, Wilhelmstraße 3, Pastor Ahmann.

Christuskirche. Sonntag, 22. März. (Catear.) Kollekte für die Seelenpflanzung in der Provinz Josen. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Handelt, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Handelt. Nachmittags 3 1/2 Uhr, Prüfung der Konfirmanden (2. Knabenabteilung) Pastor Kiewis. Nachmittags 5 Uhr, Prüfung der Konfirmanden (1. Knabenabteilung und Mädchen) Pastor Handelt. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Jungfrauenvereins, Postenstraße 28. - Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsandacht in der Christuskirche, Pastor Kiewis. - Mittwoch, den 26. März, vorm. 11 Uhr, Einsegnung der Knaben (2. Knabenabteilung) Pastor Kiewis. - Donnerstag, den 26. März, vorm. 11 Uhr, Einsegnung der Mädchen, Pastor Handelt. - Freitag, 27. März, vorm. 11 Uhr, Einsegnung der Knaben (1. Knabenabteilung) Pastor Handelt. - Samstag, 28. März, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Kiewis. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Kiewis.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, 22. März. (Catear.) Evang. Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Biblischgottesdienst für das 3. Westf. Inf.-Reg. Nr. 129 im Greizerhaufe des Hpt. Regts. Nr. 34. Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Militärhilfsgesell. Wilhelm. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. - Freitag, 27. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsgottesdienst, Divisionspfarrer Gerwin. Katholischer Militärgottesdienst, Sonntag, 22. März, vorm. 8 Uhr, Hochamt und Predigt, Divisionspfarrer Schiffli.

Klein-Parzell. Sonntag, 22. März. (Catear.) Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. - Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsgottesdienst, Pastor Favre.

Schuldenhöhe. Sonntag, 22. März. (Catear.) Schulstraße: Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Teichert. Vorm. 10 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Mary. Krankenstraße: Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst, Pastor Teichert. Mittags 12 Uhr, Freitagen u. m. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Schulz. Pfarrkirche, Mittwoch, abends 7 Uhr, Prüfung der Konfirmanden, Pastor Teichert.

Evang. luth. Kirche. Sonntag, 22. März. Vormittags 10 Uhr, Predigt und Abendmahls-Gottesdienst, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. - Freitag, abends 8 Uhr, Pfaffionsbetachtung, Pastor Fr. Brauner.

Evang. luth. Kirche, Töpferstraße 15. Sonntag, 22. März, vormittags 10 Uhr, Predigt, danach Beichte des heiligen Abendmahls, Pastor Weyer. - Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 22. März. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6 Uhr, 2. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 3 Uhr, Pfaffionsandacht und Predigt. - In der Jesuitenkirche: Um 9 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt. 11 Uhr, hl. Messe, nachm. 3 Uhr, Pfaffionsandacht. - In der Jesuitenkirche: Die 1. hl. Messe um 6 Uhr, die 2. um 7 Uhr, 3. um 8 Uhr. In der Jesuitenkirche: Freitag nachm. 3 Uhr, Kreuzwegandacht in polnischer Sprache.

Baptistenkirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 22. März. Vorm. 9 1/2 - 11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Nachmittags 2 1/2 - 3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 - 5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. - Montag, 23. März, abends 8 - 9 Uhr, Gebetsstunde. - Donnerstag, 28. März, abends 8 - 9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. - Freitag, 27. März, abends 8 - 9 Uhr, Gottesdienst, in der Königstraße 20, Prediger Hoppe.

Parochie Schlesienau. Sonntag, den 22. März. (Catear.) Kirche in Schlesienau: Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Kriele. Vorm. 1 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Kriele. Abends 5 Uhr, Abendgottesdienst, verbunden mit Konfirmandenprüfung, Pastor Gerlach. Abends 6 Uhr, Versammlung des ev. Frauen- und Jungfrauenvereins. Abends 1/8 Uhr, Versammlung des ev. Männer- und Jungfrauenvereins. - Schule in Zäckerhof. Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, im Anschluss daran Prüfung der Konfirmanden. Nachmittags 1 1/2 Uhr, Versammlung des Gemein schaftsbüros. - Schule in Oplawitz. Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst. - Schule in Kolonie Kruschin. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. 1 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Gerlach. Dienstag, 24. März. In der Schule zu Schlesienau, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes. - Mittwoch, 25. März. Schule in Zäckerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ullrich. - Donnerstag, 26. März. Kirche in Schlesienau Abends 8 Uhr, 5. Pfaffionsandacht, Pfarrer Kriele. - Schule in Kanal-Kolonie A. Abends 5 Uhr Pfaffionsandacht, verbunden mit Konfirmandenprüfung, Pastor Gerlach. - Freitag, 27. März, abends 8 1/2 Uhr, Bibelbesprechungsstunde des ev. Männer- und Jungfrauenvereins.

Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 22. März. Vormittags 10 1/2 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal. Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst in Schlieffendorf. Nachmittags 2 bis 3 Uhr, Prüfung der Konfirmanden Nachm. 3 Uhr, Freie Amtshandlungen. Nachm. 5 Uhr, Jungfrauenverein. Abends 1/8 Uhr, ev. Männer- und Jungfrauenverein. - Donnerstag, 26. März, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Elbendstraße 43, Postgebäude 1 Tr., jeden Sonntag 6 1/2 Uhr Evangelisation. Montag, 3 Uhr Gebetsstunde. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Bibelbesprechung. Gottesdienst in Grete A. B. Sonntag, 22. März, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr, Kinderlehre. Abends 7 1/2 Uhr, Jungfrauenverein, Pastor Osterburg.

Evang. luth. Kirche in Nordon. Sonntag, 22. März, vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst, gemeinschaftliche Abendmahlsfeier von Gemeinde Kirchenrat und Gemeinde-Vertretung. Kollekte für die Seelenpflanzung. Nachm. 3 Uhr, Kindergottesdienst. - Donnerstag, 26. März, abends 1 1/2 Uhr Pfaffionsgottesdienst.

Gottesdienst in Schulz. Sonntag, 22. März. (Catear.) Kollekte für die Seelenpflanzung in der Provinz Josen. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte u. h. Abendmahlsfeier. Nachm. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr, Jungfrauenverein. - Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsgottesdienst.

Gottesdienst in Patel. Sonntag, 22. März. Vorm. 10 Uhr, Prüfung der Mädchen und Predigt, Pastor Benzlaff. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in Wilhelmshof, Pastor Goeb. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Bape. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Knaben u. Predigt, Pastor Bape. Nach allen Gottesdiensten Kollekte. - Donnerstag, 26. März, abends 6 Uhr, Pfaffionsgottesdienst hier, Pastor Goeb. - Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Benzlaff folgen werden.

Verbrechen und Unglücksfälle.

Schweres Schiffsunglück. New-York, 20. März. Der Frachtdampfer „City of Taunton“ aus Fallriver und der Dampfer „Plymouth“ aus New-York mit 500 Passagieren stießen in der letzten Nacht bei Nebel am Steigange des Long Island-Sundes zusammen. Der Bug der „Taunton“ drang zehn Fuß tief in die Steuerbordseite der „Plymouth“ ein, deren Gesellschaftsräume und zweite Kajüte zertrümmert wurden. Bis jetzt sind 6 tote aus der Mannschaft der „Plymouth“ festgestellt; man befürchtet, daß sich noch mehr tote in den Trümmern finden werden.

Bunte Chronik.

Mürzschlag. 20. März. Im Semmeringgebiet und im Mürtale erfolgten in der vergangenen Nacht und heute früh starke Erdstöße. - Zwei Künstler. Man erzählt der „Zagl. Rundschau“ folgende Geschichte, die den Vorzug der Wahrheit hat. Szene: Im Bureau eines Hamburger Rechtsanwalts. An der Wand hängt eine farbige Kopie von Böcklins „Toteninsel“. Eine Dame, die den Anwalt konsultiert hat, wirft beim Vorgehen einen langen Blick auf das Gemälde und ruft entzückt aus: „Ah, welche schöne Ansicht von Helgoland!“ Der Herr Dr. juris ist so farr

vor Erfahren, daß er die Sprache verliert und entläßt die Dame mit einer summen Verbeugung. Bald darauf betrat das Zimmer ein behäbiger Herr, der mit dem Rechtsanwalt schon länger gut bekannt ist. Der Jurist erzählt ihm lachend sein Erlebnis mit der funfberständigen Dame. Da wirft sich der Dicke mit Macht in einen Sessel und bricht unter dröhnendem Lachen in die Worte aus: „Aber so eine einfallige Person. Das sieht man doch auf den ersten Blick, daß das Bild Capri vorstellt!“

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Danzig, 20. März. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 766 Gr. 158 M., hellbunt 737 und 745 Gr. 150 M., hochbunt 758 und 758 Gr. 154 M., rot 718 und 718 Gr. 142 M. per Tonne. Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. 120 M., 703 121 M., 720 Gr. 122 M., 726 Gr. 123 M., 732 und 735 Gr. 125 M., polnischer zum Transit 732 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer 120, 123 M., hell 126 M. per Tonne. - Wetter: Fröhe. - Temperatur: + 8 Gr.M. - Wind: SW.

Wagdeburg, 20. März. (Zuberbericht.) Kornzuder 88 Prozent ohne Sad. - Rohprodukte 75 Prozent ohne Sad 7,40 - 7,65. Rühlg. Vorratfracht I ohne Sad 30,07 1/2. Kristallzuder I m. S. 29,82 1/2. Sem. Raffinade mit Sad 29,82 1/2. Gemahl. Weils I mit Sad 29,82 1/2. - Rohzuder 1. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per März 16,80 Gd., 17,00 Br., - bez., per April 16,80 Gd., 17,00 Br., - bez., per Mai 17,00 Gd., 17,05 Br., 17,05 bez., per August 17,80 Gd., 17,35 Br., - bez., per Oktober - Dezember 18,80 Gd., 18,35 Br., - bez., - Ruhiger.

Hamburg, 20. März. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenburg. 154, Farb Winter Nr. 2 März-Abladung 182,00. Roggen matt, fürstl. fürstl. 9 Rub 20/25 März-Abladung 106,00, holsteiner und mecklenburgischer 141. - Mais matt, 118 - 120, runder 90,50. - Hafer matt. Gerste matt. - Rüböl ruhig, loco 48,50. - Spiritus (unverändert) ruhig, per März 13 1/2 Br., 13 1/2 Br., per April-Mai 13 1/2 Br., 13 1/2 Br., per Juni 13 1/2 Br., 13 1/2 Br. - Rasse ruhig, Umsatz - Sad. - Petroleum träge, Standard white loco 6,95. - Weiter: Beheft.

Rhein, 20. März. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. - Rüböl loco 52,00, per Mai 50,00. - Weiter: Heiter.

Wien, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco besser, per April 7,48 Gd., 7,49 Br., per Mai 7,37 Gd., 7,38 Br., per Oktober 7,42 Gd., 7,43 Br. - Roggen per April 6,67 Gd., 6,68 Br., per Okt. 6,40 Gd., 6,41 Br. - Hafer per April 6,02 Gd., 6,03 Br., per Oktober - Gd., - Br. - Mais per Mai 6,16 Gd., 6,17 Br., per Juli 6,22 Gd., 6,23 Br. - Rohrzucker prompt 10,80 Gd., 10,80 Br., per August 11,80 Gd., 11,90 Br. - Weiter: Schön.

Petersburg, 20. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco - Roggen loco 8,00 - 8,10. - Hafer loco 6,50. - Weizen loco 16,00. - Rasse loco - - - Talg loco 6,90 - 6,50. - Weiter: Frost.

Paris, 20. März. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 23,05, per April 23,25, per Mai - Juni 23,55, per Mai - August 23,45. - Roggen ruhig, per März 16,50, per Mai-August 16,25. - Weizen fest, per März 30,45, per April 30,70, per Mai - Juni 30,90, per Mai - August 30,90. - Rüböl ruhig, per März 50,75, per April 50,50, per Mai - August 52,25, per September-Dezember 53,50. - Spiritus behauptet, per März 47,25, per April 47,50, per Mai-August 48,25, per September-Dezember 49,75. - Weiter: Bewölkt.

Antwerpen 20. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest. - Roggen behauptet. - Hafer weichend. - Gerste ruhig.

Amsterdam, 20. März. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine geschäftlos, per März - per Mai - - - Rüböl loco 25, per Mai 2 1/2, per Sept.-Dezbr. -

London, 20. März. In der Riste 1 Weizenladung angeboten. - Wetter: Bewölkt.

London, 20. März. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge.

Liverpool, 20. März. (Müllermarkt.) Weizen ruhiger, Mehl unverändert, Mais american mixed stetig. - Wetter: Windig.

New-York, 19. März. (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 10,10, do. für Lieferung per Mai 9,93, do. für Lieferung per Juli 9,76. Baumwollenspreis in New-Orleans 9 1/4. - Petroleum Standard white in New-York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. Refined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,50. Schmalz Westers Steam 10,20, do. Höhe u. Brothers 10,40. - Mais Tendenz - do. per März 5 1/2, per Mai 5 1/2, per Juli 4 1/2. - Roter Winterweizen loco 80 1/2, Weizen per März 82 1/2, do. per Mai 79 1/2, do. per Juli 76 1/2, do. per September 75. Getreidefracht Liverpool 1 1/2. - Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8, do. Rio

Nr. 7 per April 4,25, per Juni 4,40. - Wehl Spring-Wheat clears 8,00 - 8,10. Zucker 8 1/4. Zinn 29,50 - 29,60. Kupfer 14,75 - 15,00. Bed Chicago short clear 10,87 bis 10,50. Bort per Mat 18,00. New-York, 20. März. Weizen per Mai - - - D. 79 C. per Juli - - - D. 76 1/4 C. Getreide.

Berlin, 20. März. Die feste Tendenz, welche gestern herrschte, übertrug sich, unterstützt durch die von den fremden Börsen gemeldeten Notierungen, auch auf die heutige Börse, doch blieb das Geschäft mit Ausnahme einiger besonders beverzugten Effekten im allgemeinen gering. Im weiteren Verlaufe hatte die Haltung generell ein schwächeres Venstere. Der Privatmarkt hielt sich auf 3 pSt. Von den österreichischen Arbitragepartien bewegten sich Kreditlinien zwischen 218,50 und 218,10; Franzosen haben gegen gestern ca. 1/2 pSt. Lombarden ca. 0,25 pSt. verloren. Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Decker. Kreditlinien 218,20 bez. Franzosen 149,10 - 25 bez. Lombarden 14,60 Gd. Annotier - bez. Italien. Rente - bez. Spanien 91,25 bez. 4 1/2 pr. Chile 92 1/2 bez. Türkenloste 132,50 bez. Buenos-Aires - bez. Diskonto - Kommandit - Anteile 196 - 6,20 bez. Darmstädter Bank 142,20 bez. Nationalbank f. D. 120,90 bez. Berliner Handelsgesellschaft 160,80 bez. Deutsche Bank 217,50 bez. Dresdner Bank 150,00 bez. Russische Bank - bez. Schaaffhausener Bankverein 120,80 bez. Dortmund - Gronau 202,10 bez. Lübeck - Büchen - bez. Marienburg-Mawla - bez. Ostpreussische Eisenbahn 91,25 - 30 bez. Gotthardbahn 189,20 bez. Transvaal 171,25 bez. Canada-Pacific 131,70 - 50 bez. Prince Henri 110 1/2 bez. Große Berliner Straßenbahn - bez. Hamburg-Amerika 106,60 bez. Nordb. Lloyd 96 7/8 bez. Dynamit-Trust - bez. Prozent. Reichsanleihe 92,25 bez. Meridional 139,90 bez. Mittelmeerbahn 94,40 bez. Barfchau-Wiener 185,75 bez. - Tendenz: still.

Frankfurt a. M., 20. März. (Effekten-Geleit.) Decker. Kreditlinien 217,70, Franzosen 149,00, Lombarden - Gotthardbahn - Deutsche Bank - Disconto-Kommandit 195,70, Dresdner Bank - Berliner Handelsgesellschaft - Bodener Gußstahl - Gellertkriden - Gardner 179,75, Iberoan - Leuchschlitz 224,10, Schuderer 92,75. - Schwächer.

Wien, 20. März. Ungarische Kreditlinien 754,00, Oesterreichische Kreditlinie 691,50, Franzosen 696,25, Lombarden 51,00, Elbthalbahn 454,00, Oesterreichische Papierrente 100,65, Decker. Kronenanleihe 101,10, Ungarische Kronenanleihe 99,50, Marknoten 117,15, Bankverein 496,00, Länderbant 412,50, Buschier. St. B. - Türklische Lote 120,75, Brüzer - Alpine Montan 395,50, Avroa, ungarische Goldrente 121,20, Tabakaktien - - - Still.

Paris, 20. März. Proz. Rente 99,45, Italienet 102,50, 3 Proz. Portugiesen 32,30, Spanien äußere Anleihe 91,60, 10 Proz. türk. Anleihe f. D. 82,75, do. Nr. D. 30,47, Türklische Lote 129,50, Ottomanbank 613,00, Rio Tinto 138 1/2, Suezkanalaktien - - - Ruhig.

Wmt. Marktbericht der städt. Markthallenverwaltung.

Table with 3 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung. Lists various ship arrivals and departures.

Thorner Weichsel-Schiffahrt.

Table with 3 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung. Lists ship arrivals from Thorn.

Hände sind Visitenkarten.

Advertisement for Ray-Seife (Ray Soap) with an image of a hand holding a bar of soap. Text describes the benefits of the soap for skin care.

Berliner Börse, 20. März 1903.

Large financial table containing market data for various assets, including Dtsch. Fonds u. Staats-Pap, Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Industrie-Papier, Wechsel-Kurse, and Gold, Silber u. Banknoten. Includes columns for asset names, prices, and other market indicators.

Uebung Wetter-Ausichten

Table with weather forecasts for various locations, including Christianlund, Slagen, Kopenhagen, Stockholm, Göttingen, Bremen, and Hamburg. Columns include location, date, and weather conditions.

Augenleiden

Advertisement for eye treatments, mentioning 'Dr. C. Drescher, emer. Lehrer, Stralun (Schlesien.)' and describing various eye ailments.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an (4755) Rechtsanwält **Silberstein** u. Frau Regina geb. Perl.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an (4782) **Lehrer J. Latte** und Frau.

Die Verlobung ihrer Nichte **Lydia Langsch** mit dem Königlichen Leutnant im 3. Westpreussischen Infanterie-Regiment No. 129 Herrn **Fritz Settekorn** zeigen ergebenst an (101) **Hermann Buchholz** und Frau. Bromberg, im März 1903.

Meine Verlobung mit **Fräulein Lydia Langsch**, Tochter des verstorbenen Oberstabsarzt Dr. Langsch und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin Ida, geb. Buchholz, beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. **Fritz Settekorn**, Leutnant im 3. Westpreuss. Infanterie-Regiment No. 129.

**Germania-Haus**  
Inh. **S. Linsky**  
Bromberg  
Friedrichstr. 35.

**Fahräder**  
nur erstklassige Marken  
za billigsten Preisen.  
Glocken, Laternen,  
sämtliche Ersatzteile  
stets vorräthig.  
Eigene Reparatur-Workstatt.

**Gewerbl. Mädchen-Fortbildungs-Schule,**  
Gammstraße Nr. 3.  
Beginn der neuen halbjährigen Kurse Mitte April. Maschine- u. Nähmaschinen (2) M., Schneidern u. Schnittzeichnen (20 M.), Hand- u. Kunsthandarbeit (20 M.), Glasplatten (10 M.) Nähes durch die Vorlehrerin Frau **M. Koblitz**.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte unvergessliche Frau, unsere herzengute Schwester, Schwägerin und Tante **Johanna Gensicke** geb. Wiese im Alter von 42 Jahren. — Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt **Gustav Gensicke**, Kgl. Eisenbahnsekretär. Bromberg, den 21. März 1903. (4773)  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. März, nachm. 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Luisenstr. 13 aus statt.

Habe mich hier als **Spezialarzt für Chirurgie und operat. Gynäkologie** niedergelassen, nachdem ich 6 Jahre als Assistent am Herzogl. Krankenhaus zu Braunschweig und verschiedenen anderen Kliniken tätig war. Wohnung vorläufig **Bahnhofstrasse 1, II.** Sprechstunden morgens 9-10 1/2 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. (152)  
**Dr. Heinr. Dettmer.**

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Kgl. Eisenbahn-Betriebskontrolleur **Victor von Neetzow** sagen wir allen unseren (4777) **herzlichsten Dank.** Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Oiga von Neetzow.** Bromberg, 21. März 1903.

**Gründliche Privatvorbereitung** für die mittleren u. oberen Klassen sämtlicher höheren Lehranstalten, besonders für das **Einjähr. Freiwilligen, Primaner- u. Abiturienten-Examen.** Stets vorzügliche Erfolge, weil Einzelunterricht u. kleine Kurse. Größte Feinheit! Ausgezeichnete Vorbereitung, liebevolle Behandlung und strenge Beaufsichtigung sämtlicher Schülerarbeiten. Sehr schöne, gesunde Zimmer. Bad- u. Gartenbenutzung. — **Kein Massenpensonat!** (Mündliche Referenzen!) (153) Näheres durch **Dr. Wolff, Breslau III, Freiburgerstr. 42.**

**I. Bromberger Handelslehr-Institut von J. Madajewski** lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie des Erfolges: **Engl., doppel-, Ital. Buchführung,** deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften, Wechsellehre, Rechnen, Schönheitslehre, überbauplätze kaufm. Wissenschaft. Gehr. Kurse f. Damen u. Herren. Uneingeschränkter Stellennachweis nach erlangter Reife. Handerte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit. Gegr. 1892.

**Grabgitter** Konstmiedearbeiten **Marmor- u. Steinmalerei** compl. Erdgräbnisse in sauberer Ausführung offeriert billigst **Herm. Boettcher** Bromberg Töpferstrasse 13 3 mal prämiert, m. d. gold. Med.

**Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:** Städt. Feuerwache, Wilhelmstr., Elysium, Danzigerstr., Leue's Brauerei, Bahnhofstr., Röpke's Hotel, Thorerstr., Palzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr. **Krankenpflegehilfsstelle:** Frau Regierungsr. Schlemmer, Danzigerstr. 39.

**Elegante Trauer- und Kinder-Leichenwagen** empfiht **F. Wodtke** bedeutend billiger wie das hiesige evang. Pfarramt **Fugus-Fuhrgeschäft.** Pensionäre finden in Lehrersam. Aufnahme. Schwächlingen wird nachgeholfen u. gutes Fortkommen zugesichert. Offert. unter A. B. 125 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. (105)

Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in (104) **Grabhügel-Einfassungen** in poliertem Terrazzo sowie Cementkunststein. **Karl Altmann, Königstr. 54.**

**Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.**  
**R. Basendowski, Tischlermeister,**  
14. Gr. Bergstr. 14.  
Fernspr. 532  
Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Anstattungen zu billigsten Preisen. Aufnahmen \* Leichentransporte \* Kranzswagen. Eigene elegante Leichenwagen \* Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

**Bruchleidende**  
**Heinrich Loewy,**  
K. K. Hofbandagist aus Berlin (142) hält **Sprechstunden zw. Massnahme** s. Bandagen ab d. 27. Freitag Vormittag 9-11 Hotel Bromberg, März Nachmittag 4-7 Adler.

**Montag, den 23. d. Mts.** kommen folgende Artikel **zu Ausnahmepreisen** zum Verkauf:  
**Handtücher,** gesäumt und gebändert, Stück **15 Pf.**  
**Handtücher,** gesäumt und gebändert, Stück **18 Pf.**  
**Militärhandtücher,** gesäumt u. gebändert, Stück **30 Pf.**  
**Federdicht. Oberbetteinschütt** 128/130 cm breit, Meter **1,10 M.**  
**Plüschläufer** mit Kante Mtr. **1,85 M.**  
**Kaufhaus Moritz Meyersohn.** Bromberg Friedrichsplatz 28, Friedrichsplatz 28.

**Beste Schwing- und Hechel-Flächse** **Heeden** (134) z. Handgespinnst u. z. Bolsterzwecken in verschiedenen Qualitäten offeriert zu mäßigen Preisen **A. Hoffmann, Königsberg i. Pr.**

**Emma Dumas** Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2 empfiehlt **Neuheiten in garnierten Damen- u. Kinderhüten.** Modelle zur Ansicht. Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Vereins.

**Kochschule** Bromberg, Gammstr. 31. Tägl. gut. Mittagstisch f. Damen und Herren in geräumigen Speisecäumen in u. außer d. Haus. — Bestellg. a. garn. Schüsseln, Salate, Torten, feine Gebäcke u. dgl. gen. Eintritt neuer Schülerinnen jeden 1. u. 15. d. Mon. Frau M. Koblitz, Vorlehrerin

**Simonsbrot** empfehlen (103) **Blum & Copek, Elisabethmarkt.** Fernsprecher 520. **Hannagerste** hat abzugeben (4776) **Louis Bazynski,** Bromberg.

Dienstag, den 24. März cr., 8 Uhr abends in **Wichert's Festsaal** a. Fischmarkt **Öffentlicher Vortrag** des Herrn (4146) **Oberst a. D. Spöhr** über die Frage: „Sind Bazillen Krankheits-erreger, Krankheitsbegleiter oder Krankheitszeugnisse?“ Damen u. Herren haben Zutritt. Eintrittspreise 50 Pfg., für Turnvereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 20 Pfg.

**Schühengilde zu Bromberg.** Die diesjährige **Frühjahrs-Generalversammlung** findet **Montag, den 30. März,** abends 8 Uhr im Schießsaal des Schützenhauses statt. (352) Tagesordnung durch Mund-schreiben. **Der Vorstand.** C. Teschner.

**Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte** eing. Verein, Bromberg. **Mitglieder-Versammlung** Freitag, den 27. März cr., abends 8 Uhr im Bartz'schen Saal, Fischerstr. Gäste sind willkommen. (104) **Der Vorstand.**

**Neddes Heiratsgejud.** Junger Kaufmann, in größerer Fabrik tätig, Einj. Freiwill., 26 J., alt, evang., M. 2400 jährl. Einkommen, späterhin mehr, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit häusl. wirtschaftl. junem Mädchen von einwandfreiem A. f., altem Konf., in vast. Alter zwisch halb-jähr. Heirat. Eltern od. r. Vormünder, welche auf d. ernügteinte Ge. uch reflektieren wollen Briefe mit Aug. d. Höhe d. Vermög., welche's jedoch nicht ausschlaggeb. in vertrauensvoll n. Schrift e. F. J. 29 in der Geschäftsst. d. Ztg. niederlegen. Beste Diskretion zuges. (1623)

**Benfouierter höherer Einbalt r. B. e a m t e r, fünfziger, sucht Bekanntschaft einer lebendigen Witwe mit einig. Vermög. Nr. erb. u. Heir. d. Fotograf u. A. G. A. 2224 a. d. Geschäftsst.**  
**Vermeidung Heirat** w nicht Dame, 26 Jahr, Vermög. 110 000 M., mit Herrn, auch ohne Vermög. Off. u. B. M. 7698 bef. d. Anst. Exp. J. L. Daube & Co., Berlin W. S.

**Zuchreste** für Herren- und Anabenanzüge spottbillig bis Ende d. Monats (4780) **Gammstraße 3, p. I.**  
**Auktion Elisabethstr. 43** Montag, den 23., vorm. 10 Uhr. **Kolonialwaren u. Getränke.** 75) **Cronh, Auktionator.**

**Geldmarkt**  
Winter 3 00 Mark werden **4000 M.** z. 2. St. a. ein gut geleg. Erbht. v. f. od. I. 4. 08 gcl. Off. bitten J. M. 191 d. G. d. 3. Abz. 12-25 000 M. a. f. St. ge. Off. u. G. S. 100 a. d. G. d. 3. 7000 M. z. f. d. 2. St. f. od. ge. Off. unt. F. an die Geschäftsst. d. Z. Ende 4000-5000 M. auf ein neues Haus zur I. Hypothek. Off. u. T. W. 175 a. d. Geschäftsst.

**Hypothekendarlehne** sowie **Baugelder** für Bromberg und Borort offeriert zu kulantesten Bedingungen. Offerten unter S. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. (106) 2000 M. a. f. Hyp. zu verg. Off. u. W. Z. 567 a. d. Geschäftsst. 600 Mark zu verg. Off. u. unter 91 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Frische Gurken! Junge Tauben!** Hochfeinsten **Beluga-Caviar** empfiehlt **Emil Mazur.**  
**„Zum Falstaff“** Friedrichstr. Nr. 45. **Menu Sonntag, 22./3. 03** Schildkrötensuppe. Karpfen, blau, fr. Butter u. Meerrettig. **Fr. Schweinerücken, garniert** mit Gemüse. **Butterbraten** — Kompot od. Salat. **Chokoladen-Eis.** (105) **Käse** Butter oder Mokka.

**Elysium.** Angenehmes Familien-Lokal. Auerkannt vorzüglicher **Mittagstisch.** (Geb. d. A., 10 Karten 9 M.) **Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.** Gut gepflegte Biere u. Weine. **Die beste Kaffeeküche.** Kuchen, eigenes Gebäck **Frei. Sonntag u. 5-11 Uhr** **Unterhaltungsmusik.**

**Restaurant Buchholz,** früher Sauer. **Menu** für Sonntag, den 22. März, ab d. 1.30 M. **Consomme: Royal** — oder Frühjahrs-Suppe. — **Lachsforelle** sauce hollandaise. **Stangenspargel** mit Kalbsmilch-Croquettes. **Butterbraten** (105) **Kompot und Salat.** **Sahnen-Vaisers** oder **Käse.**

**Rüdiger's Restaurant** Kaiserstr. 28. (179) **Heute** **Gesellschaft mit Sauerfohl- u. Kaffee.** **Sonntag u. 11. Kaffeeküche, e. Gebäck.** — **Mittag. Unterhaltungsmusik.** Stets gut gepf. alte Bier. **Reichl. Speisek. klein. Pr. Kap. b. Willard** Hochachtungsvoll **Rüdiger.**

**Veranlagungen**  
**Dickmann's Etablissement** Wilhelmstraße 71. **Sonntag, den 22. März 1903.** **Großes Streich-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des hinterpommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 53. (105) **Anfang 7 1/2 Uhr.** Eintritt 20 Pf. **Donnerstag, d. 26. März:** 13. und letztes **Extra-Konzert** (in der Winter-Saison). **Gewähltes Programm.**

**Wolski's Etablissement** vorm. Kafe. **Schrötterdors.** **Sonntag, den 22. März 1903:** nachmittags von 4 1/2 Uhr ab: **Kaffee-Konzert** abends: **Familienkränzchen** Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Wolski.** (208)

**Central-Ballsäle** Wilhelmstraße 5. **Sonntag, den 22. März 1903:** **Ballmusik.** **Schweizerhaus.** Hohenzollernstraße. **Bromberg's größt. u. schönst. Ball-Etablissement.** **Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen an Boden u. Sonntagen meine der Neuzeit entsprechende umgebaute Säle** zu den kulantesten Bedingungen. **Anerkannt gute Küche.** **Aufmerksame Bedienung.** Jeden Sonntag von 4 Uhr **Unterhaltungsmusik** mit der aufzufolgendem **Tanzkränzchen.** Haupt-Tanzmehlplatz u. Treffpunkt des tanztiebenden Publikums. **Achtungsvoll** (216) **Emil Kleinert.**

**Wichert's Fest-Säle.** **Sonntag, den 22. März 1903.** **Großes Streich-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des Pom. F. A. Regis. Nr. 34, unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **A. Bils.** (392) **Anfang 7 1/2 Uhr.** — **Cartee 30 Pf.**

**Patzer's Etablissement.** **Dienstag, d. 24. März u. Mittwoch, d. 25. März cr.** abends 8 Uhr: (18) **Robert Johannes-Abend.** Nummerierte Billets à 1 M. Nicht nummerierte à 75 Pf. sind vorher in der Eisenbahn'schen Musikalienhandlung, sowie bei E. Stoessel, Papierhandlung, Friedrichsplatz zu haben. **Abendkasse: 1.25 M. 1 M. Kinderbillets 50 Pf.** Neues Programm bringen die Tagesst. **„Lettomatium“** mit an der Abendkasse à 1 M. u. o. Band zu haben. **Robert Johannes.**

**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.** (Inhaber: **Arwed Müller.**) **Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr** nachmittags **Unterhaltungsmusik** in den vorderen Räumen. **Don 7 1/2 Uhr** ab im großen Saale **Musik** von der Kapelle d. Artillerie-Regis. Nr. 17. (173) **Eintritt frei.**

**Restaurant Bleichfelde.** **Sonntag, den 22. März 1903,** von 4 1/2 Uhr ab (3581) **Unterhaltungsmusik** mit Gesangs-vorträgen. **Abend Familienkränzchen,** wo z. erg. ein abel Ferd. Marquardt.

**Patzer's Etablissement.** **Sonntag, den 22. März 1903:** **Vorlesenes Sonntagskonzert.** **Streichmusik** von der Kap. des Inf. Regis. 129. **Dirigent Herr Schneevogel.** (Anderwähltes Familienprogramm). **Anfang 7 1/2 Uhr.** **Cartee 30 Pf.** **Nach dem Konzert** (186) **Familien-Kränzchen.** **Donnerstag, d. 26. März 1903:** **Abschieds-Benefiz-Konzert** von der ganzen Kapelle des Inf. Regis. Nr. 129 unter persönlicher Leitung des Kapellm. W. H. Dirigenten Herrn Schneevogel.

**Concordia.** **Heute** **vollständ. neues, brillantes Programm** (4573) **„Das Kunstkränze“** ersten Rang. **Sonntag, den 22. März 1903.**

**Stadt-Theater.** **Sonntag, den 22. März.** **Nachm. 3 1/2 Uhr:** **Zu kleinen Preisen.** **(Zum letzten Male)** **Der arme Heinrich.** Ein Drama aus der deutschen Sage von Gerhart Hauptmann. **Abends 7 Uhr:** **Die Fliege.** Schwan in 3 Akten von Anton von Arnim. **Deutsch v. Demo-Jacobson** **Montag, den 23. März:** **Der Rastelbinder.** Operette in 3 Akten von Viktor Leon. Musik von Franz Schär. **Anfang 7 1/2 Uhr.** (370)

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konterberichte, Literatur zc. **Karl Wendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jargow**, sämtl. in Bromberg. **Rotationsdruck und Verlag: Gruener'sche Buchdruckerei Otto Gruenwald** in Bromberg.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. März.

Der Verbandstag der ländlichen Raiffeisen-Genossenschaften der Provinz Posen fand am Donnerstag in Posen statt. Um 10 Uhr wurde die Generalversammlung der Posenischen Landesgenossenschaftsbank im Saal des Zoologischen Gartens abgehalten und um 12 Uhr ebendort die Hauptversammlung durch den Verbandsdirektor Dr. Eugen Berg eröffnet. Dieser brachte in seiner Eröffnungsansprache ein Hoch auf den amtierenden bisherigen Präsidenten der Anstaltungskommission von Wittenburg aus. Es folgten ein Vortrag von Dr. Leo Wegener über die Aufgaben des Genossenschaftswesens in der Provinz Posen und der Jahresbericht des Verbandsdirektors. Diefem ist folgendes zu entnehmen: Die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften betrug am 1. Januar 1902 228 gegen 201 am 1. Januar 1901. Die Darlehnskassen hätten sich kräftig entwickelt, doch seien im Vergleich zu den polnischen Kassen die Einlagen immer noch spärlich. Ende 1901 betragen bei 129 Genossenschaften (für die anderen fehlt die Statistik) die Spareinlagen der Mitglieder 1 513 161 Mark gegenüber 40 Millionen bei den Kassen des polnischen Verbandes. Die Stützungs- und Reservefonds der Vereine, deren Statistik vorliegt, betragen Ende 1899 32 720,44 Mark, Ende 1900 dagegen 52 032,75 Mark. Dazu trat Ende 1901 ein Reingewinn von 27 916,89 Mark gegen 16 023,82 Mark im Vorjahre. Diese allmähliche Ansammlung eigenen Vermögens den Vereinen müsse mit allen Kräften gefördert werden, das wirksamste Mittel dazu sei das Warengeschäft der Vereine. Unter den 67 Betriebsgenossenschaften befinden sich: 17 Molkereien, darunter 2 mit Mühle, 1 mit Dampfbackerei, 17 Ein- und Verkaufvereine, einschl. 3 Kaufhäuser, darunter 1 mit Mühle und Kornhaus, 10 Brennereien, darunter 1 mit Mühle und Molkerei, 4 Kornhäuser (Kornhaus Posen, Kornhaus nebst Mühle und Bäckerei Kanowitz, Mühle mit Kornhaus Görschhof, letztere zum Kaufhaus Witkowo gehörig, Kaufmühle), 9 Dreifachgenossenschaften, 5 Wohnbauvereine, 6 sonstige Genossenschaften, (Dampfsägen, Dampfzäpferei, Vieh- und Verkaufs-Genossenschaft, Schargelbau-Genossenschaft usw.) Eingehend behandelt der Jahresbericht die Verhältnisse der Ein- und Verkaufvereine. Das Pol. B. berichtet darüber: In der Spar- und Darlehnskasse mit ihren einfachen, für jedes Mitglied übersichtlichen Verhältnissen findet in wirksamer Weise genossenschaftliches Leben und genossenschaftliche Erziehung statt. Deshalb müsse vor allem die Spar- und Darlehnskasse sich in An-

(Nachdruck verboten.)

lehnung an das kaufmännisch organisierte Geld- und Wareninstitut der Filiale nach allen Richtungen hin ausleben. Es sollten daher seitens des Verbandes nach dem dieser durch die Abmachungen mit dem Offenbacher Verbands hinsichtlich des Ausbaus der Genossenschaften des Bezirkes freie Hand bekommen habe, neue Ein- und Verkaufvereine nicht mehr ins Leben gerufen oder aufgenommen werden. Sichtlich der schon bestehenden sind bereits vor längerer Zeit Vorkehrungen und Vereinbarungen getroffen, die diesen die richtige Stellung innerhalb der Gesamtorganisation zuweisen und ihre Mitglieder vor unliebsamen Überraschungen sichern. Nicht möglich war dies, weil sie mit ihrem Geschäftsbetriebe aus dem Rahmen der landwirtschaftlichen Genossenschaften überhaupt heraustreten. Hinsichtlich der Kaufhäuser in Kanowitz und Breschen. Hier waren unter nationalen Gesichtspunkten nicht nur landwirtschaftliche Ein- und Verkaufvereine, sondern zugleich die ersten Vereinskäufer der Provinz und konsumvereinsartige Kolonial- und Eisenwarengeschäfte eingerichtet. Letztere sind es, die infolge ihrer Unübersichtlichkeit und des vielfach mangelhaften kaufmännischen Personals, das auf deutscher Seite in diese kleinen Städte hineingehört, zu den entstandenen Verlusten Veranlassung gaben. Die Person des Geschäftsführers ist es, von der hier Verlust oder Gewinn abhängt, erst in zweiter Linie die eigentlich genossenschaftliche Leitung. Vom genossenschaftlichen Standpunkt tue man besser, das Kolonial- und Eisenwarengeschäft einem Käufer zu verkaufen. In beiden Orten jedoch lege man in den Kreisen der Genossenschaft auf den uneingeschränkten Bestand des bisherigen Betriebes und will für die Zukunft gegen die Verantwortung allein übernehmen und zeigen, daß es doch gehe. Die Revision ist bei allen Kassen in eingehender Weise vorgenommen. Gegenüber einigen Darlehnskassen, deren Geschäfte trotz mehrfacher Erinnerungen nicht ordnungsmäßig geführt wurden, mußte mit Kündigung eines Teiles ihrer Schuld vorgegangen werden. Insbesondere trifft dies für eine Kasse zu, deren Mitglieder faktisch in die größte Notlage gekommen sind. Der Vorstand bildete ein Komitee des Prof. Dr. Friedland-M. Morin über das Thema: „Durch welche Mittel kann die Tätigkeit des Aufsichtsrats in den Genossenschaften stärker befestigt werden?“

f. Der Arbeitsverein zu Bromberg hält am 23. d. M. bei P. als Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Entgegennahme der Berichte der verschiedenen Abteilungen. Er will sich hier erholen. Er lebt aber nach meinem Dafürhalten nicht wie ein verwundener Brin. Es ist mir auch neu, daß mein Neffe ein so bedeutender Künstler ist, daß Sie, Herr Geheimrat, Gewicht darauf legen könnten, ihn kennen zu lernen. Der alte Herr ließ ihn nicht weiter reden. „Was wissen Sie nicht?“, Sie Heuchler! Ich bin aus der Residenz gut berichtet. Herr Hugo König gilt dort als aufgebendes Gestirn. Und zwar erfreut er sich gerade der Gunst der besten Gesellschaft. Oh, ich jurate, er wird sich seines Wertes auch wohl bewußt sein. Oder glauben Sie, daß er sich doch vielleicht überreden ließe, in Rohrburg ein Konzert zu geben? Professor König suchte mit den Schultern. Was der Geheimrat bezweckte, war ihm nun kein Rätsel mehr. Die Art, wie der Wunsch vorgebracht wurde, war nicht nach seinem Geschmack, der Gedanke selbst fiel bei ihm an einen fruchtbareren Boden. Er hatte von der Künstlergenie seines Neffen einen hohen Begriff bekommen, als derselbe ihm neulich über eine Stunde frei aus dem Gedächtnis vorgepielt, und dabei eine immense Fertigkeit, eine tiefe und edle Auffassung bekundet hatte. Es schmeichelte ihm sehr, daß sein nächster Verwandter bereits so bekannt war, wie es aus den Worten des Geheimrats hervorging. Der Hugo war also doch ein tüchtiger Mensch, der der Gunst der „besten Gesellschaft“ vielleicht gar nicht einmal bedürfte, sondern auch aus eigenem künstlerischen Vermögen etwas geworden wäre. „Ich habe darüber nicht einmal eine Vermutung, Herr Geheimrat. Wollen Sie meinen Neffen selbst fragen? Wenn Sie wünschen, lasse ich ihn rufen.“ „Bitte, nein. Ich gehe selbst zu ihm. Für unsere Sache wird er es tun. Die Zeit ist freilich nicht besonders günstig, da sich noch viele in der Sommerfrische befinden, aber die meisten sind doch schon wieder zurückgekehrt. Der letzte Vogel könnte uns, wenn länger gewartet würde, davon fliegen. Ja, ja, Sie haben gut lachen! Unferneins muß alle Möglichkeiten ins Auge fassen.“ Hugo stand von einem mit Notenanstrichen bedeckten Tisch auf, als die beiden alten Herren das ihm von seinem Onkel eingeräumte Gemach betraten. „Mein Neffe! Herr Geheimrat Hörbusch“, stellte der Direktor vor. Der Geheimrat reichte dem jungen Mann jovial die elegant behandschuhte Rechte. „Sie nehmen doch nicht übel, daß ich in Ihr Lustkabinett eindreinge. Nein? Das ist brav. Da bilden sich die Leute ein, unsere Herren Künstler haben es nicht nötig zu arbeiten, sie schütten das Schönste und Beste einfach aus dem Ärmel, ja, ja! Hier kann man sich davon überzeugen. Während die Bananen am Seestrande liegen oder auf saftigen Matten dem lieben Herrgott den Tag abwarten, muß so ein Liebhaber der Musik in seinen vier Pfählen hocken und sich plagen. Ohne Fleiß kein Preis! Ist nicht so?“ Hugo wußte auf diese Suade nichts zu erwidern, er lächelte nur höflich und forderte die Herren auf, sich zu setzen. „Der Herr Geheimrat wollte Dich um eine Gefälligkeit bitten“, nahm nunmehr der Direktor das Wort. „Um eine große Gefälligkeit“, fuhr der Geheimrat fort, „um einen Akt der Humanität, um Ihre Mitarbeit an einem Werke edelster Menschlichkeit.“

des Jahresberichts für 1902. Bericht über die Jahresrechnung und Bilanz, sowie Vorschläge zur Verteilung des Gewinns. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Gewinnverteilung, Richtsprache der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes. Änderungen des § 1 Absatz 2 und § 48 Absatz 2 der Satzungen. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Nachträgliche Genehmigung des Wirtschaftsplanes für 1903. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg tagte hier am Mittwoch unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Dr. von Gottschall. Als Beisitzer nahmen teil Protokollführer Radday hier, Dachdeckermeister Ruz, Schwedenhöhe, Buchhalter Bauer hier, Zimmerpolier Spielmann hier. Es lagen 9 Invaliden- und 6 Gewerbeunfall-Rentenfachen vor. Sechs Berufungen wurden als unbegründet zurückgewiesen und 7 Berufungen fanden durch Beweisbeschluss ihre Erledigung. Der Arbeiter Josef Lemanski in Hopenthal nahm die Berufung zurück. In der Unfallsache des Chauffeearbeiters Anton Adamski in Jatzsch wurde der Landeshauptmann zur Zahlung der Unfallrente verurteilt. Die Landesversicherungsanstalt war durch den Landesrat Rafkowsky in Posen vertreten. z. Wisse, 19. März. (Verschiedenes.) Dienstag Abend fand in der evangelischen Kirche ein Missionsgottesdienst statt, in dem Missionar Böbe von der Datschitzschen Missionsgesellschaft über seine Arbeiten und Erfolge in Dar-es-Salaam berichtete. — Lehrer Repp in Kaisersdorf ist zum 1. April nach Schwedenhöhe bei Bromberg versetzt. An seine Stelle tritt Schulamtsassistent Gablet aus Posen. — Der Neubau eines Posthauses, über den schon lange Verhandlungen schwebten, erscheint nun gesichert, und zwar soll es auf dem freien Platz neben dem neuen Rathaus errichtet werden. b. Argenau, 19. März. (Schlägerei. Männergesangsverein. Verschönerungsverein. Wolkerei.) Der bei der Schlägerei im Gichtaler Gasthause durch 10 Messerschläge lebensgefährlich verletzte Knecht Bartoszak (ein Stroh hat die Lunge verletzt) ist wieder erkranken wieder hergestellt worden. Dagegen wird ein zweiter bei der Schlägerei beteiligter Knecht, welcher nur einen Stich in den Hals erhalten hatte, wahrscheinlich invalid werden. Da der Stich die große Halsschlagader verletzt hat. — In der Generalversammlung des jetzt 12 Jahre bestehenden deutschen Männergesangsvereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren Fortschaffenreudant Gauerke als Vorsitzender, Rektor Seyditz als Stellvertreter, Leh-

rer Friedl als Schriftführer, Chauffeearbeiter Lehner als Stellvertreter, Lehrer Gulinski als Kassier, Fortschaffenreudant Gauerke als Stellvertreter, Fortschaffenreudant Krause als Vermögensverwalter. Der Verein entwickelt sich in erfreulicher Weise. Mitgliederzahl und Vereinsvermögen sind gestiegen. — Der Verschönerungsverein ist augenblicklich damit beschäftigt, in dem Herrn Rittergutsbesitzer Sperling-Ludwigsruh gehörenden Wäldchen, in welches die Promenadenallee nach Kreuzberg und Unterwalde einmünden, neben der bereits dort vorhandenen Anlage eine zweite mit Rasen- und Holzbänken, Tischen und Anpflanzungen ins Leben zu rufen. Der Besitzer des alten Windmühlensberges läßt denselben planieren und mit hübschen Anpflanzungen versehen. — Herr Messerschlagereier Kaiser aus Klein-Morin wird vom 1. April ab im Hause des Herrn Schmiedemeister Repp am Markte eine Rahmstation und Filiale errichten.

Bromberger Straßen-Anzeiger. Beste Vermittlungsstelle für Arbeitsmarkt, Wohnungs-Angebote, kleine Verkäufe etc. Anzeigen-Annah.: Ostdeutsche Presse Geschäftsstelle.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ. Pepsin-Wasser nach Vorchrift vom Geh. Rat Professor Dr. D. Siebrecht, bereitet. Bietet einzuwachen, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Str. 19.

10] Die Rohrburger. Humoristischer Roman von Georg Herich. VIII. Herr Geheimrat von Hörbusch ließ sich bei dem Gymnasialdirektor Professor Dr. König melden. Der Geheimrat war ein Mann, der neben seinen Dienstgeschäften noch Zeit für allerlei andere Dinge fand. Seine ureigenste Domäne war die Wohlthätigkeit, für die viele ein wärmeres Herz haben mochten, der aber keiner mit derselben Ausbeute zu dienen wußte, wie er. Was er zu ihren Gunsten arrangierte, und organisierte, das wurde ertragreich. Er war nie um ein neues Mittel verlegen, den Rohrburgern, die nach altem Vaterbrauch die Tischen fest zusetzten, für humanitäre Zwecke Gutes abzutreiben. Sinter seinem Nicken wurde aus diesem Grund zwar genug über ihn räsonniert, kam er aber bald danach mit einer Einladung zu einer Wohlthätigkeitsveranstaltung, mit einer Sammelliste — er machte alles persönlich ab — so wurde wohl eine fauerfüßige Miene gezogen, aber es wurde gegeben; es wurden Karten genommen oder Beiträge gezahlt. Man konnte doch dem Herrn Geheimrat ein derartiges Anliegen nicht abschlagen! Nicht selten hatte man auch die Bemühtung, daß unter voller Namensnennung im Rohrburger Intelligenzblatt Mitteilung geleistet wurde. Das reiste mehr zum Geben als laufend schöne Worte. Der Herr Geheimrat kannte keine Pappenhäuser! Seine neueste „Zee“, für die er mit rastlosem Bemühen und erstaunlicher Fähigkeit Propaganda machte, war die Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt. Mit meisterhaftem Geschick leitete er eine Sammlung in die Wege; die Beiträge flossen einigermaßen, aber der Fonds reichte, nachdem man nun ein Jahr gesammelt hatte, noch nicht entfernt hin. Aufrufe in der Zeitung, persönliche Bearbeitungen ließen den erwarteten Erfolg vermissen. Der Geheimrat war in Verzweiflung. Da vernahm er zufällig, daß Hugo König, der in den musikalischen Zirkeln der Hauptstadt als Pianist in letzter Saison sehr in den Vordergrund getreten war, bei seinem Onkel zum Besuch weilte. Er begrüßte das als ein Fügung des Himmels. Als dem Direktor der Besuch des Geheimrats gemeldet wurde, sprach er zu sich die Worte Zagos: „Tue Geld in deinen Beutel“. Er empfing aber den Geheimrat mit der Artigkeit, die man dem Träger eines solchen Ranges schuldig ist. Der kleine, bewegliche Besucher ging ohne Umschweife auf sein Ziel los. „Was mich heute zu Ihnen führt, verehrter Herr Direktor, ist Ihr Herr Neffe. Warum, um alles in der Welt, halten Sie den jungen Mann wie einen verwundenen Brinzen — unsichtbar, unnohbar? Sie können doch meine Schwäche für Künstler. Und doch ein Talent! Für uns armen Rohrburger natürlich zu gut. Alles für die anmaßlichen Residenzler, die uns Provinzler gar nichts gönnen. Wir protestieren dagegen, ganz energisch erheben wir Einspruch gegen diese zentripetale Sucht! Aber freilich, wenn Sie sogar, als Rohrburger, uns nicht unterstützen.“ „Was habe ich denn verschuldet? Es ist richtig, daß mein Neffe bei mir zum Besuch weilt;

und in volkstümlicher, ergreifender Schlichtheit klang die Melodie endlich aus. „Herrlich, herrlich!“ rief der Geheimrat einmal über das andere. Das müssen Sie spielen, das darf unter keinen Umständen auf dem Programm fehlen.“ „Es ist weniger zum Vortrag auf dem Klavier geeignet, es ist ein Lied, das gesungen werden muß.“ „So wird es gesungen“, entschied der Geheimrat. „Großartig!“ Mir ahnt ein Erfolg unseres Konzerts, wie er in unserem Musikleben noch nicht dagewesen ist. Nun aber zur Frau Dr. Mendel! Eine lebenswürdige Dame, habe ich mir sagen lassen. Tausend Dank für Ihre Liebenswürdigkeit meine Herren! Leben Sie wohl! Ich wer umgeben mitteilen, wie ich aufgenommen bin. Nochmals meine schönsten Empfindungen König senior und junior kamen zum Sprechen; der Vortischmal des alten triekte jeden derartigen Versuch im Keime. Endlich war der Geheimrat draußen. „Es freut mich, daß Du eingewilligt hast. Abgabe würde den Herrn Geheimrat gekränkt haben und er handelt ungenügend. Auch ist er nicht ohne Einfluß.“ „Ich brauche seinen Einfluß nicht“, lautete die ziemlich kurze Entgegnung. „Wenn ich mich recht erinnere, vertrittst Du neulich die Ansicht, daß man die Hand nicht zurückstoßen solle, die einem zum Hinaufkommen behülflich sein kann.“ „Alles aber doch mit einem Unterschied. Ich leuse doch feinnach und hänge mich an keinen.“ „Nun, nun, ich habe Dich nicht kränken wollen. Du bist nervös. Arbeite nicht so viel! Nachher wollen wir einen gemeinsamen Spaziergang machen. Die frische Luft wird Dir gut tun!“ Hugo blickte seinem davonschreitenden Onkel verdutzt nach. War das Spott gewesen? Eine Anspielung darauf, daß er mehrere male sehr — früh in frühlicher Weinlaune nach Hause gekommen war? Jedenfalls verspürte er durchaus kein Bedürfnis nach frischer Luft. Er setzte sich wieder an seinen Schreibtisch, um im Komponieren fortzufahren. Die Störung hatte die holdselbige Erato aber benutzt, um sich geschwind aus dem Staube zu machen. Ihr Liebbling malte Notenköpfe über Notenköpfe auf das Papier, er wollte die Göttliche zur Rückkehr zwingen, aber sie blieb fern. Er hätte ihr in dieser Stunde doch nicht mit seinem ganzen Fühlen angehört, denn der Gedanke an das zu verantwortende Konzert beschäftigte ihn allzu lebhaft. Sich in künstlerischer Gemeinschaft mit Frau Käthe zu befinden, mit ihr zusammen zu wirken — er hätte dem Geheimrat die Hände küssen mögen für diese Idee. Wenn „ie“ nun aber nicht einwilligte? Doch sie tat es. Eine Stunde später erhielt Hugo von dem Geheimrat ein Billet mit folgenden Zeilen: „Frau Dr. Mendel ist unser. Vittoria! Der Herr Gemahl ließ sich überreden. Wir werden nun alle bei mir zusammenkommen, um die Einzelheiten zu besprechen. Ihr Zuhören in Darbarkeit verbundener Geheimrat Hörbusch.“ Hugo strahlte vor Zufriedenheit. (Fortsetzung folgt.)

Und in weißschweifiger Rede schilderte er die Angelegenheit der Kleinkinderbewahranstalt, seine Anstrengungen dieselbe zu fördern, die Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden wären und die drohende Gefahr, daß die Sache ins Stocken käme. Hugo überließ ihm Geiß seine Kasserverhältnisse, denn er dachte an nichts anderes, als daß der geschätzte alte Herr ihn zu einer Beitragsleistung haranguieren wolle. Als darum zum Schluß die Bitte kam, in einem zu veranstaltenden Konzerte mitwirken zu wollen, war er einigermaßen überzückt. Er sträubte sich. Er sei gar nicht vorbereitet und was ihm an sonstigen Ausflüchten gerade einfiel. Aber so leicht war der Geheimrat nicht in die Acht zu schlagen. Er kam mit Gegengründen, er bat so inständig, daß der junge Mann eine runde Ablehnung nicht mehr über sich gewann. „Wer wird sonst in dem Konzerte mitwirken?“ fragte er deshalb. „Das Programm sollte meines Erachtens aus Solovorträgen und einigen Orchesterstücken bestehen.“ „Orchesterstücken, von wem gespielt?“ „Von unserer berühmten Stadtkapelle.“ Hugo glaubte Grund zu haben, der Rohrburger Stadtkapelle unbekannterweise mitzutönen zu sollen. „Dann müßte ich verzichten“, erklärte er bestimmt. Er umgürtete sich mit seinem ganzen Künstlerstolz, weil er den Geheimrat damit abzuschrecken hoffte. „Die Stadtkapelle ist ganz leistungsfähig“, behauptete nun aber auch der Professor, „sie wird in der Regel mit herangezogen, wenn sich auswärtige Künstler hier hören lassen.“ Der junge Mann schüttelte auch zu dieser Empfehlung ablehnend das lockige Haupt. Über sein Gesicht ging es aber wie Wetterleuchten, als der Geheimrat sagte: „Es ist mir mitgeteilt worden, daß die junge Frau Oberlehrer Dr. Mendel eine schöne Stimme besitzt und als Liedersängerin in ihrer Vaterstadt bereits in Wohlthatigkeitskonzerten gesungen haben soll. Vielleicht gelingt es mir, auch sie zu gewinnen.“ Jetzt war Hugo Feuer und Flamme. „Ja, wenn das der Fall wäre! Ich wäre bedingungslos dabei. Dann hätten wir ein Programm, auch ohne die Stadtkapelle. Frau Dr. Mendel singt, ich spiele, begleite auch.“ „Bravo! Bravo! Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Zusage. Frau Dr. Mendel wird sich bewegen lassen. Ich zweifle nicht daran. Sollte der Herr Gemahl jedoch wider Erwarten sein Veto einlegen, so darf ich wohl darauf rechnen, daß Sie, verehrter Herr Direktor, ein wenig auf ihn einwirken.“ Der Geheimrat war kreuzbergnütig. „Wollen Sie mir nun noch eine Extrafreude bereiten, mein lieber Herr König“, wendete er sich nochmals an Hugo, „bewilligen Sie mir zum Abschied ein paar schwelende Akkorde.“ Hugo willfahrte lachend. Er ließ sich am Klavier nieder und griff in die Tasten. Aus den paar schwelenden Akkorden wurde eine längere Harmoniefolge und aus dieser formte sich allmählich eine bestimmte Melodie — die Melodie eines Liebes, das der junge Tonkünstler kurz zuvor niedergeschrieben hatte. Das Thema verständig unter den ippigen Manen einer Fgntastie, brach wieder hervor, immer weniger wurden der Verzerrungen



# BRENNABOR

100 km-Meisterschaft der Welt  
Grand Prix de la République  
Meisterschaft von Russland  
Meisterschaft von Bayern



100 km-Meisterschaft von Europa  
10 km-Meisterschaft von Europa  
Grosser Preis von Deutschland  
Meisterschaft von Holland

und andere grosse Rennen wurden auf BRENNABOR gewonnen.

Vertreter: **O. Lehming, Bromberg, Kornmarktstr. 2.**

Stets reiche Auswahl. — Alte Räder nehme in Zahlung. — Teilzahlung gestattet.  
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate = Räder und Nähmaschinen. =

Nach 9 1/2-jähriger selbständiger Tätigkeit in Nakel habe ich die zahntechn. Praxis von **Frl. Helene Günther** übernommen und führe dieselbe von Montag, den 16. d. Mts. in bisheriger Weise weiter. (99)

**Marg. Christ**  
Danzigerstr. 164, I.



Hut-Manufaktur,  
Herren-Artikel  
**S. Wolf,**  
Brückstraße Nr. 7.  
Gegründet 1859. (99)

Schwarze Konfirmandenhüte . . . von 1,50 Mark an.  
**Zur Einsegnung**  
empfehle mein Einsegnungshüten, Wäpche, Kravatten,  
groß. Lager in Handschuhen, Hosenträgern u. s. w. zu billigen Preisen.

**Photographisches Atelier Th. Joop**  
Inhaber: Nawrotzki & Wehrm  
Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.  
**Anfertigung von Photographien jeder Art**  
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.  
Sonn tags geöffnet von 9-6 Uhr.  
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Die altrenommierte Berliner **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Lindenstrasse 126.  
Nur ächt mit der Schutzmarke  
Berühmt durch langjährige Lieferungen für Hof, Flotten, Militär, Kriegsschiffe, Seebaterie, Dampfer und Beamten-Bezirke, verleihe die neueste, deutsche, hochwichtige Familien-Nähmaschine „**KRONE**“ verbessertes (Singer-System), für Schneiderei und Hausarbeit, harter Bauart, in schöner Ausstattung, mit Verschlusskappen, Selbsttrieb für 45, 48, 50 Mt. **5 Jahre Garantie.**  
Wäsche- und Vollwaschmaschinen für Schränke u. Herren-Schneider. **Handschiff-, Hundschiffmaschinen**, vor- und rückwärts wählbar. **Enorm billige Preise.** Pracht-Kataloge, Anerkennungen aus allen Städten gratis, franco.  
Rhein a. d. A. 31. 10. 02. Die im Jahre 1897 für das Bezirkskommando Montjoie geordnete Nähmaschine hat sich nach Auslage des Herrn Oberleutnant sehr gut bewährt; bitte um Preisentstellung einer solchen Maschine für mein Regiment.  
Sauptmann u. Compagnie-Chef **S. Rhein**, Inf.-Regt. No. 160.  
**Fahrräder „Militär“** — „**Krone**“ 90 Mt. bei 1 Jahr Garantie. Prima anerkannter Fabrikat, in Militär- und Beamtenkreisen sehr beliebt, event. 8 Tage zur Ansicht. Kataloge, Anerkennungen gratis.

**W. SPINDLER**  
Berlin C. und Spandauerfeld bei Copenick  
Annahme für Bromberg  
bei **Klara Barkow,**  
Friedrichstrasse 161.  
Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben. (95)  
Färberei und chemische Wäschensalf.  
Färberei und chemische Wäschensalf.

**Kirchner & Co., A.-G.,**  
Leipzig-Sellerhausen  
größte und renommierteste Spezial-Fabrik von **Sägemaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.**  
Über 80 000 Maschinen geliefert.  
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.  
Paris 1900: Grand Prix.  
Filial-Bureau Bromberg: **Hoffmannstrasse No. 2.**

**Prima Portland-Cement**  
à Tonne, 180 Kilo, 4,70 Mark  
ab Rahn Bromberg.  
**Robert Aron,**  
Dachpappfabrik. (96)

**Amerik. Glanzstärke**  
mit Schutzmarke „**Globus**“  
gibt die schönste Plättwäsche.  
Überall vorrätig in Packeten à 20 Pfg. (152)

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!  
**I. Aug. Höpner's** „**Zuckerfeind**“ Keine Diät mehr nötig!  
gef. gelüftet 1/2 Literflasche 3 M.  
Erhältl.: **Rönigsberg, P. Rönigk, Apotheke, Münchenhofgasse 11.**  
Prop. auf Verlg. überalk. verj. d. Fabr. **Otto Schädel, Frib. —** Vert.  
vaco, myrtill. 10,3. Ol. tereb. 15,7. Ol. citri. 2,1. spir. vin. 51,5. aqua.



**Produktion**  
1894 — 5683 WAGGONS  
1903 — 55,000 =

**Feldbahngleise und Kippwries etc.**  
Neu und gebraucht! Zu Kauf und Miete! Lager sämtlich Feldbahn- u. Baugeräte.  
Specialität:  
**Lokomotiven**, schmal- u. normalspurige Anschlussgleise.  
**Schles. Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft G. m. b. H.**  
Vertreter: **Georg Grüner**, Posen O. 1, Berlinerstr. 14.

**Th. Faulhaber**  
BRESLAU I.  
Firmenschilder u. Buchstaben  
Gegr. 1850 — Fabrik — Gegr. 1850.  
Elegante Ausführung — Solide Preise.  
Kostenanschläge gratis u. franco.

**Eine wirtschaftliche Sünde** begeht jede Hausfrau, die es unterlässt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke Schwan zu verwenden, das ohne viele mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.  
Fabr. v. **Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**

**Saccharin, Zuckerin**  
darf nur noch bis 1. April d. Js. frei verkauft werden, meine Vorräte hierin stelle ich daher zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf. (80)  
**Carl Schmidt, Drog., Elisabethstr. 26**

**Neues Pflaumenmus**  
süß und dick eingedickt, unübertroffen im Geschmack. (144)  
Bott.-Eimer . . . netto 9 Pfd. 2.— Mk. } infk. Gebüde  
Blech-Eimer . . . „ 25 „ 4,25 „ } ab hier gegen  
Emaille-Eimer . . . „ 25 „ 4,50 „ } Nachnahme.  
Fässer v. ca. 50, 70, 120 Pfd., à Pfd. 14 Pfg.  
**Heinr. Eckstein, Magdeburg, Neustadt 12.**

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
sind die gesündeste und bequemste Kleidung der Gegenwart

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
nur aus bestem reinwollenem Kammgarn gefertigt, vereinigen in sich alle Eigenschaften, die an einen tadellosen Knabenanzug gestellt werden können; sie sind praktisch, unübertroffen dauerhaft, kleiden vornehm und haben flotten Sitz.  
Die Schönheit der vollkommen giftfreien Farben, die nach jeder Richtung gebogene Qualität des elastisch vorrücken reinwollenen Stoffes und die gute schneidermäßige Bearbeitung erhalten diesen Anzügen selbst nach jahrelangem Tragen ein fast neues Aussehen.  
**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
durch ihre hervorragenden Eigenschaften, insbesondere durch ihren hohen gesundheitlichen Wert in weiten Kreisen rühmlichst bekannt, bieten für jede Jahreszeit bei jeder Witterung die angenehmste und vorteilhafteste Bekleidung. Ein Versuch wird dies bestätigen.  
„Zu haben in den Größen von 2-16 Jahren.“ (102)  
„Illustrierte Preislisten und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.“  
Ausbesserungen werden rasch und gut zu Selbstkosten besorgt.

**C. Siebert, Bromberg, Danzigerstr. 3,**  
Alleinverkauf für Bleyle's Knaben-Anzüge.

**Rum**  
**Reichel's Echte Jamaica-Rumextract**  
ist keine künstliche Essenz, keine rohe Imitation, sondern ein direktes Produkt des echten **Jamaica-Rum.**  
Niemals lose, nur in Fl. à 75 Pf. Eine Originalflasche Volle Stärke 3 1/2 & 1,25 Mk. mit 1 Ltr. Weingeist (Nur 98%) für Mk. 1,40 nach Vorschrift bereitet gibt über **2 Liter wirklichen Rum** (Reichel's) von edlem, natürlichem Aroma und feinem kräftigem Geschmack. **Vorzüglich zu Thee und Grogg.**  
Ein Liter stellt sich auf nur 1 Mark. Glanzend begutachtet von Autoritäten der Wissenschaft. In Deutschland unerreicht.  
**Jeder Versuch ist ein Beweis.** Original-Reichel-Essenzen nachweislich Beste und Bewährteste **Selbstbereitung** von **Cognac, Arac u. aller echten Liqueure** etc. nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für ca. 2 1/2 Ltr. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. Je nach Sorte. Wiederholt prämiert mit der „**Goldenen Medaille**“ und dem „**Höchsten Preise**“ ausgezeichnet. Die Destillation im Hauskalte völlig kostenfrei.  
**Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4**  
Größte Spezialfabrik Deutschlands. Niederlagen in ganz Deutschland. **Echt ist allein das Originalprodukt mit Marke Lichtherz, alles Andere nur Nachahmung.**  
Zu haben in Bromberg bei: **Carl Aug. Grosse Wwe., Johannistr. 1; Hugo Gundlach, Posenstr. 4; Carl Schmidt, Danzigerstrasse 37 u. Elisabethstr. 26. Telephon 612. (158)**

Alle Sorten und jedes Quantum **Kartoffeln** kauft zu höchsten Preisen **Emil Fabian,** Mittelstr. 22. (6)

**Verkaufe Villa**  
(14 Zimmer etc.) mit Park und Wiese, sowie 26 Morg. Acker mit Baustellen unter glückl. Bedingung. **Schrotterstr. 50. Klahr.**

**Grundstück** i. Vorort Bromberg, m. voll. Schant, Material-, Holz-, Kohlenhandl., Regels, ar. Oblig.-u. Land, forstungshalb, billig zu verk. Offert. unt. **M. M. 20** an die Geschäftsst. b. 3. Schön geleg. **Sandgrundstück** i. Schönefeld m. Gart. resp. Baupl. weg. Todesfall günstig zu verkauf. Zu erfr. in der Geschäftsst. b. 3. **Eine Selterfabrik** ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Kafernenstr. 7.**

**Zum Abbruch!**  
Zwecks Neubaus verkaufe mein Grundstück **Danzigerstr. 135 zum Abbruch.** Schriftl. Angebote erb. bis 25. März. **Schulz, Danzigerstr. 134.**

**Einem Koerting'schen Gasmotor**, zweifach, verkauft billig **Julius Nast, Maschinenfabrik, Thorerstr. 56.**

Reparatur-Einrichtung und **Billard** ist bill. zu verkaufen. Zu erfr. **Fischerstr. 3, 1 Tr. W. S.** Gebrauchte, gut erhaltene **Holzrehbank** mit Zubehör steht billig zu verkaufen. Offerten unter **M. W. 20** an die Geschäftsstelle b. 3. g.

**Damentuch**, Ia-Qualität, in neuesten Farben zu eleganten Bronnenablenkern, **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe** für Herren und Knaben verjende billig, jedes Maß **Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

**Singaparath.** Kanariens-Geflügelradlauer'sche **Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25 proc. Salicylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronenapotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien.

**Ein prachtvolles Ruchbaum-Buffet** ist preisw. zu verkaufen. **4674** **Münsterstr. 8, pt.**

**Leere eiserne Farbgefäße** mit Griffen und Deckeln hat abzugeben **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald.**

Sin wieder mit einer frischen Ladung **(10 Stück) Hüh. kräft. oitpreußer Berde** eingetroffen. **P. Straszewski, 4715) Bergolonstr. 5.**

Schwarze und farbige **Tuche und Cheviots** zur Herren- und Knabenkonfektion, **1.40 Mt.**, nur klein fortierte mit allen Daunen, à Vfd. 1,75 Mt., gut gefüllte, mit allen Daunen, à Vfd. 2,75 Mt., besser gefüllte, mit allen Daunen, sehr satt, à Vfd. 3 Mt., verleiher gegen Nachnahme (nehme, was nicht gefällt, zurück)

**Ernst Gielisch,** Gänsefedernfabrik, **Neu-Trebbin (Oberbruch).** Billigste und reellste Bezugsquelle für Gänsefedern. (148)

Beste Oberstliche **Steinkohlen** von 10 Str. Kleinholz, trock. 88 Rde 3 M. Briefst. 1/2, à 3 Tr. 1,15 M. Marie 0,90. **Schiffartoffeln**, gut löschend liefert frei ins Haus **Emil Fabian, Mittelstr. 22.**

**Möbel Spiegel Polsterwaren. Rouleaux Ueber-gardinen**  
Portièren, Gardinenstangen Gardinenrosetten, Gardinenhalter etc. etc. empfiehlt zu ganz billigen Preisen **(1424) A. Witt, Bahnhofstr. 86.** Aufpolsterungen werden schnell, sauber und billigst ausgeführt.

**Weiße Kachelöfen** zu den billigsten Tagespreisen verkauft **Hannemann, Wilhelmstr. 32.**

**Blutreinigung** **Die höchsten Preise** für gut erh. alte Sachen etc. zahlt **Abt. Arndt, Kornmarktstr. 7.** Bestellungen per Postkarte.  
**1 gut erh. Halbrenner** ist kmst. halber sehr billig z. verk. **Näh. brch. O. Lehming, Kornmarktstr. 2. Brennabor-Fabrikhandl.**  
**Gasthauer** neuen System **eingetroffen.** **P. Straszewski, 4715) Luisenstr. 11, pt. r.**



# SANATOGEN

zur

Kräftigung des Körpers

zur

Stärkung der Nerven

für

Erwachsene und Kinder.

Nach D. R. P. hergestellt aus 95 Th. des Eiweissstoffes  
der frischen Milch und 5 Th. Natriumglycerinophosphat  
— einem Bestandteil der Nervensubstanz. —

Vieltausendfach erprobt

glänzend bewährt.

Von Aerzten und Professoren vielfach

**begeistert gepriesen**

als Kräftigungsmittel bei den mannig-  
fachsten Erkrankungen, worüber die  
Broschüren Aufschluss geben, welche  
auf anhängender Karte verzeichnet

**gratis und franko**

verschickt werden.

BERLIN S.W. 48  
Friedrichstr. 231.

Bauer & Cie.  
Sanatogen-Werke.

Bitte hier abzutrennen!

Senden Sie mir gefl. gratis und franko:\*)

Ihre „Illustrierte Broschüre über Sanatogen“

oder von Ihren Specialbroschüren:

**Sanatogen bei Erkrankungen des Nervensystems.**

„ als nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

„ bei Magen- und Darmleiden.

„ bei Bleichsucht und Blutarmut.

„ als Kräftigungsmittel bei Lungenleiden.

„ in der Kinderpraxis.

Name (deutliche Schrift):.....

Ort und Strasse:.....

\*) Zutreffendes bitte zu unterstreichen.



# Ärztliche Urteile

über

# Sanatogen

Herr Geh. Rat Dr. med.  
Tobold in Berlin:

„Sanatogen hat sich in **hervorragender** Weise als diätetisches Mittel bewährt.“

Herr Dr. med. Wegener  
in Düsseldorf:

„Zur Bekämpfung nervöser Dyspepsie (Magenschwäche) mit **vorzüglichem** Erfolge angewandt.“

Herr Reg. Rat Dr. med.  
Tilkowsky in Wien:

„Ein vorzügliches, sich **stets bewährendes** Mittel.“

Herr Prof. Dr. med.  
Walther in Giessen:

„Bei blutarmen und zugleich nervösen Frauen habe ich Sanatogen mit **sehr gutem** Erfolge angewandt.“

Herr Dr. med. Lambertz  
in Cöln:

„ . . . ausgezeichnete Resultate . . . **ganz vorzügliches** Nervinum“ (Nervenkräftigungsmittel).

Herr Geh. Med.-Rat Prof.  
Dr. H. Fischer in Berlin:

„ . . . Bei 145 Kindern“ . . . „mit dem Erfolge **sehr zufrieden** gewesen.“

Herr Dr. med. Pinko in  
Würzburg:

„ . . . Verehrer Ihres Sanatogen. **Ausserordentliche** Erfolge bei Kindern, die kurz gesagt, nicht weiter kommen wollten.“

Herr Dr. med. Zimmermann  
in Friedrichsfeld, Baden:

„Bin nach wie vor entzückt von der **prompten** Wirkung bei Rachitis“ (englische Krankheit).

Drucksache.

Herren **BAUER & C<sup>IE</sup>**  
Sanatogen-Werke

**BERLIN S.W. 48**  
Friedrichstrasse 231,